

ausbildung + co

Die Bildungsbeilage für das Rheinland

Frühjahr 2025

Start in die Zukunft Auf Kurs zur Ausbildung



Presented by
azubi-nrw.de

Hier findest Du die
digitale Ausgabe!

— INHALT —

- 03** VORTEIL AUSBILDUNG
- 05** SCHNELLER ERWACHSEN
- 08** LEICHT(ER) ZUR BERUFSWAHL
- 10** AUCH EINE TYPFRAGE:
WELCHER BERUF ZU MIR PASST
- 14** PRAKTIKUM NUR FÜR EIN PAAR TAGE
- 16** GROSSE KONKURRENZ
ODER GUTE CHANCEN
- 18** ZURÜCK AUF DIE SCHULBANK
- 20** BEWERBUNG SCHREIBEN
OHNE VIEL ERFAHRUNG
- 22** GESCHLECHTERROLLEN SIND
VON GESTERN
- 24** AZUBI NRW IM NEUEN LOOK
- 26** HÖHERE LÖHNE FÜR AZUBIS
- 28** TYPISCHE FRAGEN
IM VORSTELLUNGSGESPRÄCH
- 30** DAS DUALE STUDIUM:
DOPPELT GUT?
- 32** DER ERSTE ARBEITSVERTRAG
- 34** NEU IST NICHT IMMER BESSER
- 36** DEUTSCHLANDS BESTE
JUNG-HANDWERKER
- 38** WICHTIGE AUFGABEN VOR DEM
ERSTEN AUSBILDUNGSTAG

START IN DIE ZUKUNFT

Vor einer Woche haben die Schüler in Nordrhein-Westfalen ihre Halbjahreszeugnisse bekommen. Für viele junge Leute bedeuten sie dieses Mal nicht nur eine Standortbestimmung und ein Hinweis, in welchen Fächern sie jetzt noch einmal Gas geben sollten. Es ist auch das Zeugnis, mit dem sie sich für eine Ausbildung bewerben. Und auch wenn manche Unternehmen heute schon die Bewerbungsunterlagen von künstlicher Intelligenz sichten lassen: Es kommt nicht nur auf die Noten an. Auch um ein Anschreiben und einen Lebenslauf mit den richtigen Schlagworten. Und schließlich um einen überzeugenden persönlichen Auftritt beim potenziellen Ausbildungsbetrieb.

Das Magazin „Ausbildung & Co.“ gibt Euch in dieser Ausgabe wieder viele Informationen und Ratschläge auf dem Weg zu einer Ausbildung und zum Start in einen neuen Lebensabschnitt an die Hand.

Viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg auf Eurem Weg wünscht

Stefan Reinelt

Verlag

Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH,
Zülpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf
Telefon: 0211 505-0
Telefax: 0211 505-2575

Geschäftsführung

Johannes Werle, Hans Peter Bork,
Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen)

Redaktion

Rheinland Presse Service GmbH,
Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf,
José Macias (verantwortlich),
Stefan Reinelt, Telefon: 0211 528018-14,
E-Mail: redaktion@rheinland-presse.de

Anzeigen

Kontakt: Annette Spils
(Anzeigenservice Stellenmarkt)
Telefon: 0211 505-2477,
E-Mail: annette.spils@rheinische-post.de

Layout

SiMa Design – Michael Sieger
Grund 3, 42653 Solingen
Telefon: 0212 2535421-3
E-Mail: info@simadesign.de
Umsetzung: Laura Bartel, Lena Carstens

Titelgrafik: GettyImages/Nuthawut Somsuk

Druck

Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH,
Zülpicher Straße 10, 40549 Düsseldorf

Foto: Gettyimages/Deagreed



Vorteil Ausbildung

Erst mal etwas Praktisches: Nach der Schule sagen das viele und wählen die Ausbildung. Warum auch nicht? Schließlich stehen einem später mit einem Studium oder einer Weiterbildung noch viele Türen offen.

Von Isabelle De Bortoli

Mehr als 300 verschiedene Ausbildungsberufe gibt es in Deutschland – genug, um einen zu finden, der zu einem passt. Und: Auszubildende werden derzeit stark gesucht, jede und jeder hat also eine gute Auswahl sowohl an Berufsrichtungen als auch an Unternehmen. Für eine Ausbildung spricht auch: In allen betrieblichen Ausbildungsberufen erhalten die Azubis eine Ausbildungsvergütung, die von Jahr zu Jahr steigt. Und: Man arbeitet praktisch.

Die Bundesagentur für Arbeit betont außerdem: Wer eine Ausbildung abschließt, ist eine Fachkraft – und Fachkräfte werden dringend gesucht. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer ergänzt: „Unternehmen suchen Nachwuchs – sie suchen nach Fachkräften mit einer dualen Ausbildung, die als Experten in ihrem Gebiet die Abläufe im Unternehmen steuern.“

Der Deutsche Handwerkskammertag betont mit der Kampagne „Handwerk macht Schule“ außerdem, wie nah junge Menschen mit einer Ausbildung auch an den entscheidenden Themen unserer Gesellschaft sind: Die Energie-, Klima- oder Mobilitätswende könne nur mit Fachkräften vorangetrieben werden, der Weg der Digitalisierung brauche ebensolche Experten. Handwerker seien diejenigen, die Transformationsaufgaben mit ihrer Arbeit praktisch umsetzen. „Dabei sind Drohnen, 3-D-Drucker, VR-Anwendungen oder komplexe Simulationsprogramme im Handwerk so selbstverständlich wie Hammer, Pinsel oder Schere“, heißt es.

Das deutsche Ausbildungssystem ist übrigens ein Export-schlager, es genießt international ein hohes Ansehen. Daher stehen im Anschluss an die Ausbildung nicht nur bundesweit, sondern auch im Ausland viele Wege offen. **Weiter Seite 4**

Starte Deine Ausbildung mit Herz und Handwerk. Und 170 € oben drauf.

Werde Bäckereifachverkäufer (m/w/d) in einem modernem Familienunternehmen, dafür bieten wir Dir:

Normale Ausbildungsvergütung im 1. Lehrjahr/mtl.	930,00 €
Tebart-Extra-Bonus im 1. Jahr/mtl.	170,00 €
1. Lehrjahr/mtl.	1.100,00 €
2. Lehrjahr/mtl.	1.200,00 €
3. Lehrjahr/mtl.	1.300,00 €



f @
www.baeckerei-tebart.de
Tel.: 02838/2218

Bäckerei & Konditorei
Lebart

In aller Munde. Seit 1880.



**SCHWEVERS
STAHLHOCHBAU**

**WIR SUCHEN
DICH!**



**Du willst Funken
fliegen lassen?
Dann komm in unser Team!**

Wir bilden ab August 2025 aus:

- > **Konstruktionsmechaniker (w/m/d)**
Fachrichtung Stahl-/Metallbau
- > **Maschinen- und Anlagenführer (w/m/d)**
Fachrichtung Stahl-/Metallbau



SCHWEVERS STAHLHOCHBAU GmbH & Co. KG
Wöhrmannstraße 27
47546 Kalkar | Fon 02824 97749-0
schwevers-stahlhochbau.de/
karriere/#ausbildungsstellen

Foto: Gettyimages/Deagreed



Fortsetzung von Seite 3

Wie es dann weitergehen kann

Nach einer kaufmännischen Ausbildung kann man sich zum Fachwirt oder Betriebswirt weiterbilden. Egal in welchem Bereich der Azubi seine kaufmännische Ausbildung absolviert hat, ob im Gesundheitswesen oder im Handel – für jede Fachrichtung und Branche gibt es die passende Weiterqualifizierung. Diese findet in der Regel berufsbegleitend statt, vertieft das Wissen und bereitet auf verantwortungsvollere Aufgaben vor. Noch eine Stufe weiter geht die Weiterbildung zum Betriebswirt, die man nach dem Fachwirt machen kann. Sie bereitet auf Managementaufgaben vor und ist mit dem Masterabschluss in BWL vergleichbar.

Mit einer gewerblich-technische Ausbildung kann man sich nach ein paar Jahren Berufserfahrung zum Techniker weiterbilden. Den Techniker gibt es für Industrieberufe und für viele Handwerksberufe. Für das Handwerk gilt auch: Nach der Gesellenprüfung kann man den Meistertitel anstreben. In vielen Berufen ist der Meistertitel Voraussetzung, um sich selbstständig zu machen. Die Fortbildung zum Handwerksmeister gliedert sich in vier Teile: Fachpraxis, Fachtheorie,

Betriebswirtschaft und Recht sowie Berufs- und Arbeitspädagogik, um später Lehrlinge ausbilden zu können.

Eine Ausbildung vorweisen und dann noch ein Studium dranhängen – ein Weg, den auch viele Arbeitgeber schätzen. Weiterer Vorteil: Die Ausbildung kann als Wartezeit für das Wunschstudium angerechnet werden. Und: Auch ohne Abitur kann man nach einer Berufsausbildung mit der entsprechenden Berufserfahrung studieren – in einem der Ausbildung verwandten Fach. Hat man den Meistertitel in der Tasche, steht einem sogar jedes Studienfach offen – eine Tischlermeisterin könnte also dann noch Medizin studieren.

Oder man wird selbst der Chef. Denn ein großer Teil der deutschen Unternehmensgründer, nämlich 38,3 Prozent, gründet nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung. Die Selbstständigkeit hat viele Vorteile wie Flexibilität, eigenverantwortliches Arbeiten und die Auswahl von Projekten, die dem Gründer wirklich liegen. Aber sie erfordert auch eine gute Planung, Durchhaltevermögen und vor allem ein stabiles Finanzgerüst. In jedem Fall sollte man gut beraten in die Gründung gehen und sich bei IHK, Handwerkskammer oder Arbeitsagentur informieren.

Foto: Gettyimages/shironosov



Schneller erwachsen

Eine Berufsausbildung vermittelt mehr als praktische Fähigkeiten. Sie beschleunigt auch die persönliche Entwicklung durch neue Herausforderungen und die Übernahme von Verantwortung.

Von Brigitte Bonder

Eine Berufsausbildung beeinflusst die Entwicklung junger Menschen positiv – gerade, wenn es darum geht, Verantwortung zu übernehmen. Auf der einen Seite werden sie zwar eng begleitet und behalten die schulischen Strukturen durch den Berufsschulunterricht bei, aber gleichzeitig werden sie Teil des beruflichen Alltags. „Sie müssen sich zügig konstruktiv und unterstützend einbringen“, erklärt Judith Strücker, Expertin für junges Recruiting und Azubimarketing bei der Einstieg GmbH. In jedem Fall wird aber erwartet, dass sie „funktionieren“. Wenn also um 7.30 Uhr der erste Kundentermin ansteht, hat sich auch der Azubi rechtzeitig einzufinden. Er ist Teil des Teams und trägt mit Verantwortung dafür, dass der Job erledigt wird und alle reibungslos arbeiten können. Außerdem bekommen Jugendliche in einer Berufsausbildung im besten Fall unmittelbares Feedback – positives und negatives. „Sie werden gefördert,

Foto: Gettyimages/Andrii Yalanskyi



aber eben auch gefordert“, betont Strücker. „So lernen sie, Verantwortung für sich und das eigene Tun zu übernehmen. Und sie lernen, mögliche Konsequenzen zu tragen.“

Entwicklung sozialer Kompetenzen

Menschen, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben, zeichnen sich oft durch eine hohe praktische Problemlösungskompetenz und Belastbarkeit aus. „Sie haben gelernt, mit echten Herausforderungen umzugehen und sich in einem manchmal schwierigen Arbeitsumfeld zu bewähren“, betont Florian Daumüller, Trainer mit Fokus auf Soft Skills für Auszubildende, Trainees und Ausbilder.

Weiter Seite 6



AZUBI GESUCHT

BEWIRB DICH JETZT!

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG
UND BIETEN DEN



KICKSTART INS BERUFSLEBEN!

Du hast Lust auf eine abwechslungsreiche Ausbildung voller Praxiserfahrungen? Du möchtest Karriere in einer spitzen Arbeitsatmosphäre machen? Dann bist du bei ELTEN goldrichtig! Bewirb dich jetzt und wir starten gemeinsam durch.

Unser HR Team freut sich auf deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und die letzten zwei Schulzeugnisse). Sende sie per E-Mail an Bewerbung@elten.com oder nutze unser **Online-Formular** zum unkomplizierten Hochladen deiner Daten.

Alle Infos findest du unter ELTEN.COM/AUSBILDUNG.

KAUFMANN FÜR MARKETINGKOMMUNIKATION (m/w/d)

MEDIENGESTALTER DIGITAL & PRINT (m/w/d)

INDUSTRIEKAUFMANN (m/w/d)

KAUFMANN IM EINZELHANDEL (m/w/d)

FACHINFORMATIKER (m/w/d)

SCHUHMACHER (m/w/d)

FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK (m/w/d)





Fortsetzung von Seite 5

Mit seinem Unternehmen Doyoumind berät er Fachkräfte und Unternehmen. „Im Vergleich dazu fehlt Menschen ohne diese Erfahrung häufig die unmittelbare Konfrontation mit beruflicher Verantwortung in jungen Jahren.“ Dadurch entwickeln Auszubildende zumeist ein ausgeprägteres Zeitmanagement und ein besseres Verständnis für Teamarbeit und den Umgang mit unterschiedlichen Charakteren.

„Das soziale Umfeld in der Ausbildung und vor allem dessen Diversität ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung sozialer Kompetenzen“, erklärt Daumüller. „Der Austausch mit Kollegen, Vorgesetzten und Kunden ermöglicht es, Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösung zu erlernen beziehungsweise diese stetig zu verbessern.“ Gerade in heterogenen Teams erleben junge Menschen, wie wichtig es ist, unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen und gemeinsam an einem Ziel zu arbeiten. Diese Erfahrungen legen die Basis für eine erfolgreiche berufliche und persönliche Entwicklung.

Verantwortung lässt einen wachsen

Herausforderungen wie der Umgang mit Deadlines, mit anspruchsvollen Kunden oder das Lösen von Konflikten im Team tragen erheblich zur persönlichen Reife bei. „Ein Beispiel ist die Verantwortung für ein eigenständiges Projekt“, sagt Florian Daumüller. „Hier lernen Auszubildende, Entscheidungen zu treffen, mit Rückschlägen oder auch mit Änderungen der Anforderungen umzugehen und konstruktiv Feedback zu nutzen.“ Solche Erlebnisse sind prägend und fördern die Entwicklung von Resilienz und Selbstbewusstsein. Die Heranführung an diese Verantwortung kann erst durch interne Lernprojekte, dann aber auch schnell durch Mitarbeit in echten Kundenprojekten dargestellt werden.

„Mir hat mal ein Azubi in der Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik erzählt, dass sein Ausbilder ihm zutraute, alleine für die Überwachung und Erfassung des Wareneingangs verantwortlich zu sein“, berichtet Judith Strücker. Er wurde in der Software freigeschaltet und hat den Vorgang am Ende mit der eigenen Unterschrift abgeschlossen. „Für ihn war es eine Riesenauszeich-

„Das soziale Umfeld in der Ausbildung und vor allem dessen Diversität ist ein wichtiger Faktor für die Entwicklung sozialer Kompetenzen.“

Florian Daumüller, Doyoumind

nung, denn das durfte nicht jeder.“ Wer diese Verantwortung bekam, dem wurde damit auch gesagt: Wir trauen Dir das zu, zeig was Du kannst. Sich solch verantwortungsvolle Aufgaben zu erarbeiten, lässt junge Menschen wachsen.



LERNEN FÜR DIE PFLEGE im Notburgahaus Viersen

DIE AZUBIS

Romina Thyssen und **Tyler Theinen** absolvieren eine Ausbildung in der Pflege im Notburgahaus Viersen. Der 18-Jährige hat die dreijährige Ausbildung zum Pflegefachmann begonnen und die 33-Jährige die einjährige Ausbildung zur Pflegefachassistentin. „Ich habe zuvor schon als Pflegehelferin gearbeitet. Dann habe ich mich für die Ausbildung entschieden, um mein Wissen zu vertiefen. Ich will einfach mehr Grundwissen und das bekomme ich mit der Ausbildung auf der ganzen Linie. Eine solide Grundlage für meine Arbeit, auf die ich aufbauen kann“, sagt Romina Thyssen. Für Tyler Theinen war indes schon im Alter von 15 Jahren klar, wo es hingehen soll. „Menschen zu helfen und sie zu versorgen, wie es in der Pflege der Fall ist, ist genau meins“, sagt der junge Mann. Nach dem Fachabitur mit dem



Schwerpunkt Soziales und einem praktischen Jahr im Krankenhaus ging es so jetzt im vergangenen Jahr mit der Ausbildung los. Beide empfehlen an der Pflege interessierten Menschen, einfach mittels eines Praktikums auszuprobieren, ob es das Richtige ist.

In einer großen Familie arbeiten

Das Notburgahaus in Viersen ist nicht einfach nur eine Senioreneinrichtung in einem schönen Umfeld. Die Einrichtung zeichnet sich durch ihre familiäre Atmosphäre aus, die für ein besonderes Arbeitsklima sorgt.

Wenn Andreas Pleißner das Notburgahaus, dessen Leiter er ist, beschreiben soll, dann gehören zwei Adjektive untrennbar dazu und die lauten familiär und übersichtlich. „Unsere Senioreneinrichtung zeichnet sich durch unsere wirklich familiäre Atmosphäre und Übersichtlichkeit aus. Wir sind keine Kette, sondern ein eigenständiges Haus in kirchlicher Trägerschaft“, hebt Andreas Pleißner hervor. Hier kenne noch jeder jeden, gekocht werde in Eigenregie, die Wäsche bliebe im Haus, man habe langjährige Mitarbeiter, biete bedarfs- sowie in-

teressenorientierte Fort- sowie Weiterbildungen an, vom Netzwerkeinkauf profitiere jeder Mitarbeiter und in Sachen Ausbildung arbeite man mit festen Schulpartnern zusammen, zählt er nur einige Dinge auf, die das Haus ausmachen.

Wer sich für eine Ausbildung im Notburgahaus entscheidet, der kann sich dank der Kooperation mit Pflegeschulen sicher sein, auch direkt einen schulischen Ausbildungsplatz sein Eigen nennen zu können. „Wichtig ist es, dass man kontaktfreudig und

Menschen gegenüber offen ist. Empathie ist gefragt. Man darf diesen Beruf nicht einfach als Beruf sehen, sondern sollte ihn schon ein Stückweit als Berufung wahrnehmen“, sagt Andreas Pleißner. Ob es nun die einjährige Ausbildung zur Pflegefachassistentin ist oder die dreijährige Variante zur Pflegefachkraft, im Notburgahaus wird beides angeboten. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind vielschichtig: Wundexperte, Hygienebeauftragter, Praxisanleiter – nach der Ausbildung kann es entsprechend weitergehen.



Das Notburgahaus in Viersen ist in kirchlicher Trägerschaft.

KONTAKT

Notburgahaus Viersen
Sittarder Straße 191 | 41748 Viersen
Telefon: 02162 53016-0
E-Mail: info@notburgahaus.de
www.notburgahaus.de

Leicht(er) zur Berufswahl

Es gibt 328 anerkannte Ausbildungsberufe. Und mehr als 22.000 Studiengänge. Wie sollen Schüler da eine Entscheidung für ihre Zukunft treffen? „Nur keine Angst“, sagt Coachin Ines Dauth. Ihre Tipps auf dem Weg zum Traumberuf.

Von Theresa Demski



Foto: Gettyimages/ValleraTo

Die Auswahl ist riesig. Ausbildung oder Studium? Zu Hause bleiben oder weggehen? Viele Fragen stehen im letzten Schuljahr an. „Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler hat eine Idee von der Zukunft“, sagt Ines Dauth, die als Coachin und Mentorin bei Berufsfragen tätig ist. Wenn sie auf Berufsmessen oder im Coaching unterwegs ist, trifft sie aber auch auf große Unsicherheit und viele Fragen.

Der Druck

Ines Dauth wünscht sich für Schüler mehr Leichtigkeit bei der Zukunftsentscheidung. Es dürfe sich nicht wie eine große Last anfühlen, eine Entscheidung zu treffen. „Junge Menschen sollten sich ausprobieren dürfen und Schnupperstage vereinbaren“, sagt sie. Fragen stellen ist ausdrücklich erlaubt. Und es sei überhaupt nicht nötig, alle Ausbildungsberufe und Studienfächer zu kennen. „Rantasten“, empfiehlt die Mentorin.

Die Eltern

Das Arbeitsumfeld hat sich verändert, sagt die Fachfrau. Junge Menschen, die heute in den Beruf einsteigen, haben die Wahl und die Chance, sich selbst zu verwirklichen. „Früher hieß es: Studiere erst mal BWL“, sagt sie. Eltern seien nur dann gute Ratgeber für ihre Kinder, wenn sie genau hinhören und sich mit ihren Kindern auf die Suche nach dem „Herzenswunsch“ machen würden. Nur wenn Eltern ihre eigenen Bedürfnisse – etwa nach Sicherheit und gutem Verdienst für ihr Kind – hintanstellen könnten, würden sie wirklich helfen.

Das System

„Die Schule muss den Jugendlichen mehr Möglichkeiten geben, sich auszuprobieren“, appelliert Ines Dauth. Darauf sei das Bildungssystem nicht ausgerichtet. Auch von der Arbeitsagentur wünsche sie sich, dass man genauer hinhöre und sich wirklich für die Jugendlichen interessiere. Ihre Idee: Workshops mit Mentoren in den Schulen – in denen sich die Jugendlichen auch gegenseitig motivieren. Denn der beste Freund kenne häufig auch die Stärken und Schwächen und bringe womöglich neue Ideen ein.

Die Motivation

Jeder Mensch ist anders: Das ist keine neue Weisheit. Der eine hat vor allem den Wunsch, sich zu entfalten. Der andere mag klare Strukturen. Der eine ist „anschlussmotiviert“ – braucht also die Arbeit im Team und Kommunikation. Der andere will Verantwortung übernehmen.

„Viele junge Menschen haben aber eine Motiv-Diskrepanz“, sagt die Mentorin. Häufig würden Erziehungsmuster einwirken und die eigene Einschätzung verfälschen. Junge Menschen müsse die Möglichkeit gegeben werden, zwischen bewusster und unbewusster Motivation zu unterscheiden. Wer bin ich wirklich?

Die Methode

Ines Dauth empfiehlt bei der Suche nach dem Traumjob ein Aktivitätstagebuch: Was mache ich den ganzen Tag? Was gibt mir Energie? Was begeistert mich? Und was zieht Energie? So komme man auch unbewusster Motivation auf die Spur. Im Coaching arbeitet sie auch mit kreativen Methoden: Auf die Fragen „Wie stellst Du Dir das Leben

vor?“ und „An welchem Ort möchtest Du gerne lernen und leben?“ malen junge Menschen instinktiv drauflos. Mit leitenden Fragen nähert sie sich anschließend mit den Jugendlichen dem Traumberuf.

Das Netzwerk

Nachfragen, ausprobieren, Entdeckungen vertiefen: Ines Dauth empfiehlt Schülern, das Netzwerk von Familie, Freunden und Bekannten zu nutzen. „Wenn Schüler eine Ahnung von dem bekommen, was sie machen wollen, findet sich bestimmt ein Ansprechpartner im Bekanntenkreis, der ein Praktikum vermitteln kann“, sagt die Beraterin. Auch das Internet kann helfen, wenn sich schon herauskristallisiert hat, in welche Richtung es gehen soll.

MIT SICHERHEIT DIE BESTE WAHL!

Perfekt starten im öffentlichen Dienst mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium.

Unsere Ausbildungsberufe:

Sozialversicherungs-
fachangestellte

Unsere dualen Studiengänge:

Bachelor of Laws -
Rentenversicherung oder
Betriebsprüfdienst



www.
**PERFEKT-
STARTEN.de**



Foto: Gettyimages/bernardbodo



Auch eine Typfrage: Welcher Beruf zu mir passt

Tüftler oder Künstler? Organisationstalent oder Kümmerer? Wer sich selbst gut kennt, findet leichter Antworten auf die Frage nach seiner beruflichen Zukunft.

Von Theresa Demski

Welcher Job passt zu welcher Persönlichkeit? Wer dazu erfahrene Berater befragt, erhält eine einhellige Meinung: „So einfach ist das nicht!“ Um eine gute Entscheidung für die berufliche Zukunft zu treffen, sollten Interessen, Temperament und vor allem die eigenen Wünsche für die Zukunft einbezogen werden – auch über bisherige persönliche Grenzen hinaus. Die Agentur für Arbeit stellt in ihrem digitalen Erkundungstool „Check-U“ Schülerinnen und Schülern fast 80 Minuten lang verschiedene Fragen und Testaufgaben. Danach gibt die künstliche Intelligenz den Teilnehmern eine Übersicht über Kompetenzen und mögliche Berufsideen auch jenseits der Klassiker. Eine beispielhafte Auswahl:

Für die Genauen: Hörakustiker

Feinmotorik trifft auf handwerkliches Geschick: Hörakustiker beraten Kunden über Hörsysteme und Gehörschutz. Dazu gehören Tests, aber auch Abdrücke vom Gehörgang. Sie bauen Maßohrstücke in die Hörsysteme ein und kümmern sich um die akustischen Feineinstellungen. Der Weg: die duale Ausbildung.

Für die Bücherwürmer: Archivar

Ganz genau heißt der Ausbildungsberuf „Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste“. Er sichtet und ordnet in Archiven Informationen und sorgt dafür, dass das Gedächtnis einer Stadt oder eines Landes nicht verloren geht. Dabei kann es um Schriften genauso gehen wie um andere Medien. Mithilfe spezieller Archivsoftware kommen sie dem Inhalt der Informationsträger auf die Spur und sind Fachleute für Recherche. Der Weg: die duale Ausbildung.

Für die Hilfsbereiten:

Diätassistenten

Sie erstellen gemeinsam mit Patienten einen Ernährungstherapieplan. Den größten Teil des Arbeitsalltags verbringen sie in der Beratung von Patienten, sie halten Vorträge und führen Kochkurse durch. Vor allem Menschen mit Einfühlungsvermögen und emotionaler Belastbarkeit sind hier gut aufgehoben, sagt die Agentur für Arbeit. Der Weg: die schulische Ausbildung.

Für die Tüftler: Audio-Engineer

Er oder sie überprüft vor einer Aufnahme die akustischen Verhältnisse des Aufnahmeorts und wählt das technische Equipment aus, verkabelt Anlagenteile und stellt Leitungsverbindungen zum Mischpult her. Auch die Signalqualität und die störungsfreie Übertragung liegen in der Hand dieser Fachkraft. Der Audio-Engineer kann auch für die Musik- und Sprachbeschallung bei Live-Veranstaltungen verantwortlich sein. Der Weg: In Deutschland gibt es mehrere Akademien, die zum Audio-Engineer ausbilden.

Für Reiselustige:

Tourismuskaufleute

Wer im Reisebüro nach einem Urlaubsziel sucht, wird von ihnen beraten. Sie vermitteln Angebote für Privat- und Geschäftsreisende. Sie kaufen Leistungen bei Reiseveranstaltern ein, bündeln sie zu Pauschalangeboten und verkaufen sie dann an die Kunden. Vor allem dann, wenn Tourismuskaufleute direkt bei Reiseveranstaltern angestellt sind, sind sie auch häufig auf Reisen mit dabei. Der Weg: die duale Ausbildung.

Autohaus Stefan JanBen
Gelderner Str. 1 47665 Sonsbeck
(0 28 38) 9 16 96 www.ford-janssen.de

WIR. BILDEN. AUS.



Foto: Gettyimages/Zoran Zeremski

Für Kreative: Florist

Von Brautschmuck bis zu Trockengestecken reicht die Bandbreite des Floristen. Die Fachleute binden Sträuße, fertigen Kränze, beraten Kunden und bringen dabei ihre eigenen Ideen zur Gestaltung ein. Sie sind häufig auch im Verkauf des Blumenladens tätig – und sollten deswegen auch rechnerische Fähigkeiten mitbringen. Der Weg: die duale Ausbildung.

Für Kommunikative: Kommunikationsdesigner

Sie planen und gestalten die Werbung für Industrieprodukte und Dienstleistungen. Dazu gehören Prospekte, Kataloge, Bildschirmseiten und Internetauftritte. Dabei sind sie immer im Austausch mit den Kunden: Sie beraten Ideen, sprechen Möglichkeiten ab und haben immer die aktuellen Trendentwicklungen im Blick. Der Weg: die schulische Ausbildung.

KOMM INS TEAM

ALS AZUBI (M/W/D)
KANALBAU
STRASSENBAU
BAUINGENIEUR
INDUSTRIE-
KAUFMANN/-FRAU

Dohrmann
seit 1895

**STARTE 2025
MIT UNS IN DEINE BERUFLICHE ZUKUNFT**

mit einer Ausbildung zum

- Metallbauer (m/w/d)
- Fahrzeuglackierer (m/w/d)
- Industriekaufleute (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)
- Technischer Produktdesigner (m/w/d)

GOFA Gocher Fahrzeugbau GmbH – Am Mooshof 13–18 – 47574 Goch
bewerbung@gofa.de

Frische Backhefe, Fermentationsprodukte und Qualitäts-Backmittel – dafür steht UNIFERM.

Als Traditionsunternehmen in der 9. Generation sind wir der verlässliche Partner für das Bäckerei-Handwerk und die Backwaren-Industrie im In- und Ausland. Mit unseren Kunden teilen wir die Leidenschaft für das Backen. Täglich machen sich unsere 400 Kollegen dafür stark, dass gemeinsam genussvolle Gebäcke entstehen. Werde ein Teil davon an unserem Standort in Monheim!

Wir bieten:
Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
Ausbildung zum Industriemechaniker – Fachrichtung Instandhaltung (m/w/d)

Interessiert?
 Dann bewirb Dich direkt hier! Wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen.
 Für Fragen steht Dir das Recruiting-Team unter 023 89/79 79-251 zur Verfügung.

UNIFERM GmbH & Co. KG • Industriestraße 2 • 40789 Monheim

Starte Deine
Ausbildung
 mit Herz und Handwerk.
 Und 170 € oben drauf.

Werde Bäcker (m/w/d) in einem modernem Familienunternehmen. Wir bieten Dir:

Normale Ausbildungsvergütung im 1. Lehrjahr/mtl.	930,00 €
Tebart-Extra-Bonus im 1. Jahr/mtl.	170,00 €
1. Lehrjahr/mtl.	1.100,00 €
2. Lehrjahr/mtl.	1.200,00 €
3. Lehrjahr/mtl.	1.300,00 €

Lebart
 Bäckerei & Konditorei
 In aller Munde. Seit 1880.

f @
 www.baecerei-tebart.de
 Tel.: 02838/2218

BANKKAUFFRAU/BANKKAUFMANN

bei den Volksbanken



Werde mehr als Banker.

DIE AZUBIS

Die neuen Azubis der Volksbank Krefeld; (sitzend v.l.) Lilian Gayk, Leonie Pflüger, Anna Klochenok, Pia van Well und Melina Baumann sowie (stehend v.l.) Alexander Smolczyk, Tim Hölters, Thorben Boland, Devran Özekinci, Serdar Aliev und Franz Leenen



Ein Beruf mit Zukunft

Die Volksbanken bieten nicht nur eine abwechslungsreiche Ausbildung, sondern auch ausgezeichnete Perspektiven. Auf dem Weg zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann bekommst Du die Möglichkeit, Dich individuell zu qualifizieren und erfolgreich weiterzuentwickeln.



DER BETRIEB:

Wenn Du Dich für eine Ausbildung als Bankkauffrau oder Bankkaufmann entscheidest, solltest Du nicht nur ein Interesse für Zahlen und Finanzen mitbringen. Die Volksbank ist mehr als eine Bank – sie ist eine Genossenschaft, die sich aus der Idee entwickelt hat, die Gemeinschaft zu stärken und den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Gesellschaftliche Verantwortung spielt bei uns eine zentrale Rolle: Wir fördern und unterstützen beispielsweise nachhaltige und soziale Projekte in der Region, um einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

DAS BESONDERE AN DER VOLKS BANK:

Der Mensch im Fokus – dieses Prinzip gilt nicht nur für unsere Kunden, sondern genauso für unsere Mitarbeitenden. Unsere Auszubil-

denden lernen nicht nur alles Wichtige für ihren Beruf, sondern erfahren auch, was genossenschaftliche Werte bedeuten. Unter unserem Leitsatz „Wir machen den Weg frei“ fördern wir nicht nur die Träume unserer Kunden, sondern verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer Verantwortung.

Unsere starke regionale Verwurzelung macht uns zu einem verlässlichen Partner. Dabei orientieren wir uns an den Werten Solidarität, Transparenz und Partnerschaftlichkeit. Diese Werte prägen unser Handeln und machen die Volksbank zu einem besonderen Ausbildungsbetrieb – ideal für motivierte Nachwuchskräfte.

WAS MACHEN AUSZUBILDENDE?

Beraten, betreuen, begeistern – so lässt sich die abwechslungsreiche Ausbildung bei uns zusammenfas-

sen. Unsere Auszubildenden sind Ansprechpartner für Privat- und Firmenkunden, helfen bei Servicefragen und kümmern sich um Themen wie Kontoführung, Kredite, Geld- und Vermögensanlagen oder den Zahlungsverkehr. Zusätzlich erhalten sie Einblicke in spannende Bereiche wie Controlling, Marketing oder Personalmanagement.

Dank der Digitalisierung eröffnen sich bei uns viele neue Arbeitsfelder, die den klassischen Bankalltag um moderne Vertriebswege erweitern.

WIE LÄUFT DIE THEORIE?

Die Arbeitstage bei der Volksbank sind vielseitig und vergehen wie im Flug. In der Praxis erlernst Du umfassendes Fachwissen – ein echter 360-Grad-Blick auf die moderne Bankenwelt. Begleitend dazu wird

Die neuen Azubis der Volksbank Viersen (von links): Ben Berx, Simon Burs, Lilly Burghardt, Darius Ureza und Lena Bauten



KONTAKT

Volksbank Krefeld eG
Petra Müller-Papenfuß
Dionysiusplatz 23 | 47798 Krefeld
Tel. 02151 5670-91110
petra.mueller-papenfuss@vbkrefeld.de
www.vbkrefeld.de/ausbildung

Volksbank Viersen eG
Nadine Deckers-Eichhorn
Neumarkt 6-6a | 41751 Viersen
Tel. 02162 4808-233
nadine.deckers-eichhorn@vbviersen.de
www.volksbankviersen.de/ausbildung

Dir in der Berufsschule das notwendige theoretische Know-how vermittelt. Im Blockunterricht, der sich auf zwölf bis 13 Wochen pro Jahr verteilt, stehen Fächer wie Wirtschaftslehre, Bankbetriebslehre, Rechnungswesen und Datenverarbeitung auf dem Lehrplan.

Außerdem vertiefst Du im überbetrieblichen Unterricht die praktische Anwendung dieser Inhalte, sodass Du optimal auf die Abschlussprüfung vorbereitet bist.

FÜR WEN GEEIGNET?

Banker sind Zahlenjongleure, tragen Anzug und sind ausschließlich auf Geld aus? Unsere Auszubildenden beweisen, dass diese Klischees nicht stimmen! Was wir suchen, sind neugierige, engagierte Persönlichkeiten, die Spaß daran

haben, auf eigenen Beinen zu stehen und Verantwortung zu übernehmen.

Wenn Du das (Fach-)Abitur in der Tasche hast, ein Teamplayer bist, ein Gespür für Menschen mitbringst und Dich für Finanzen interessierst, bist Du bei uns genau richtig. Gute Schulnoten sind wichtig, aber Deine Persönlichkeit zählt für uns mehr. Auch der Umgang mit Social-Media-Tools ist ein Pluspunkt, denn diese werden zunehmend Teil der Bankenwelt.

KARRIERECHANCEN UND VERDIENSTMÖGLICHKEITEN:

Die Ausbildung dauert in der Regel zweieinhalb Jahre. Die Ausbildungsvergütung liegt je nach Ausbildungsjahr zwischen 1.183 Euro und 1.316 Euro brutto pro Monat. Nach erfolgreicher

Abschlussprüfung kannst du mit einem Einstiegsgehalt von etwa 2.800 Euro brutto rechnen.

Doch das ist erst der Anfang: Nach der Ausbildung stehen Dir viele Wege offen, zum Beispiel als Firmenkundenberater oder Experte für vermögende Privatkunden. Du kannst Dich auch in Bereichen wie Marketing, Organisation oder Revision spezialisieren. Wer noch höher hinaus möchte, hat die Möglichkeit, sich zum Bankfachwirt oder Bankbetriebswirt weiterzubilden oder ein ausbildungsintegriertes Studium zu absolvieren – mit dem Abschluss als Bankkauffrau/-mann und einem Bachelor of Arts.

Fragen? Beantwortet Dir jede Volksbank in Deiner Nähe.



Johann Stams (l.) und Philipp von Colson machen aktuell ihre Ausbildung bei der Volksbank Kempen-Grefrath.

KONTAKT

Volksbank Kempen-Grefrath eG
Kathrein Theven
Burgstraße 8 | 47906 Kempen
Tel. 02152 1492-102
kathrein.theven@vb-kempen.de
www.vb-kempen.de/ausbildung

vr.de/ausbildung

**Unser wichtigstes
Investement:
die nächste Generation.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

**Ausbildungs-
start 2025.
Jetzt bewerben!**

Mit der Ausbildung zur Bankkauffrau / zum Bankkaufmann bei den Volksbanken im Kreis Viersen und in der Stadt Krefeld legst du den Grundstein für deine berufliche Zukunft. Denn damit stehen dir interessante und vielseitige Jobchancen sowie individuelle Weiterbildungsoptionen jetzt schon offen. Und das – nebenbei gesagt – bei einem der beliebtesten Arbeitgeber.

Volksbanken in Krefeld
und im Kreis Viersen 



Foto: Gettyimages/shironosov

Praktikum nur für ein paar Tage

Die Osterferien sind eine willkommene Pause vom Schulalltag. Man könnte rund um die Feiertage aber auch erste Erfahrungen in einem möglichen Ausbildungsberuf sammeln. Denn auch ein Kurzpraktikum kann wertvoll sein.

Von Brigitte Bonder

Eine betriebliche Ausbildung unterscheidet sich deutlich vom Lernalltag an Schulen. Es lohnt sich also, bei einem Praktikum erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln. Doch dazu erst einmal die Zeit finden. Oder lohnt sich auch ein Praktikum, das nur drei bis vier Tage dauert – etwa in den nächsten Ferien vor oder nach den Osterfeiertagen? Eindeutig ja!

Vorteil 1: Einblicke in den Berufsalltag

Ein Praktikum muss nicht gleich mehrere Wochen dauern. Auch Schnupperpraktika können sinnvoll sein. „Sie bieten Jugendlichen die Chance, einen ersten Eindruck des betrieblichen Berufsalltags und des Ausbildungsberufs zu bekommen“, betont Kirsten Kielbassa-Schnepp, Referatsleiterin im Bereich Berufliche Bildung beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). „Dabei können Schülerinnen und Schüler betriebliche Abläufe beobachten und möglicherweise mit aktuellen oder ehemaligen Auszubildenden ins Gespräch kommen, um persönliche Einblicke zu gewinnen.“

Vorteil 2: Hilfe bei der Berufswahl

Bist Du unsicher, was Deinen Karriereweg betrifft? Ein Kurzpraktikum kann Dir dabei helfen, erste Ideen zu entwickeln oder sogar eine Entscheidung zu treffen. Es bietet die Möglichkeit, Deine Vorstellungen mit der Realität abzugleichen und zu überprüfen, ob der Beruf Deinen Erwartungen entspricht. „Praktika sind nachgewiesenermaßen die effektivste Maßnahme zur Berufswahlorientierung und werden vor allem auch von den Jugendlichen gewünscht und geschätzt, um sie in ihrer Berufswahl zu unterstützen“, weiß Kielbassa-Schnepp. „Um den Nutzen eines Kurzpraktikums zu maximieren, sollten sich die Schülerinnen und Schüler im Vorfeld gut vorbereiten.“

Es ist hilfreich, wenn Du Dich im Vorfeld über den Betrieb und die angebotenen Ausbildungsberufe informierst und Dir konkrete Fragen an Mitarbeiter oder Ausbilder überlegst. Im Nachgang solltest Du das Praktikum reflektieren: Hat es Dir gefallen? Waren die Tätigkeiten interessant? Wie waren die



Bewirb dich jetzt!
Miteinander und mittendrin!



Starte deine Ausbildung 2025 bei der Stadtverwaltung Goch!

Wir bieten verschiedene Ausbildungsangebote an:

- Duales Studium „Verwaltungsinformatik“
- Ausbildung zum Verwaltungswirt (m/w/d)



Was bieten wir dir?

qualifizierte zwei- oder dreijährige Ausbildung

interessante und vielseitige Tätigkeit im netten Team

attraktives Gehalt während der Ausbildung

Bei Fragen oder Interesse, melde dich gerne!

02823 320-224 oder 02823 320-121 - karriere@goch.de - www.goch.de/Ausbildung



Foto: Gettyimages/monkeybusinessimages

Betreuung und das Betriebsklima? Und vor allem: Könntest Du Dir vorstellen, den Ausbildungsberuf zu erlernen?

Vorteil 3: Pluspunkt im Lebenslauf

Selbst kurze Praktika können im Lebenslauf beeindruckend wirken. Sie zeigen potenziellen Arbeitgebern, dass Du engagiert und interessiert daran bist, praktische Erfahrungen außerhalb des gewohnten Schulalltags zu sammeln. Jedes Praktikum, egal wie kurz, ist ein Beweis für Deine Initiative und Deinen Willen, Dich beruflich weiterzuentwickeln. Tipp: Insbesondere im Handwerk sind Praktika weit verbreitet und werden von vielen Firmen unterstützt.

Vorteil 4: Networking

Praktika sind eine ausgezeichnete Gelegenheit, berufliche Kontakte zu knüpfen und das Netzwerk zu erweitern. Auch wenn Du nur wenige Tage dort bist, kannst Du Verbindungen aufbauen, die für Deine zukünftige Karriere von Nutzen sein können. Denn viele Betriebe nutzen die Möglichkeit, potenzielle Auszubildende während eines Kurzpraktikums besser kennenzulernen. „Auch in kurzer Zeit können Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen bleibenden Eindruck hinterlassen, insbesondere durch ihre Sozialkompetenz und ihr Auftreten“, rät die Expertin des ZDH. Gerade erfahrene Ausbilder sind in der Lage, das Potenzial junger Menschen in nur wenigen Tagen erkennen und einschätzen zu können.

Vorteil 5: Erste Fähigkeiten erlernen

Selbst in einem kurzen Zeitraum kannst Du interessante Fähigkeiten entwickeln, die in Deinem Lebenslauf gut aussehen. Jedes Praktikum bietet Dir die Möglichkeit, etwas Neues zu lernen – egal, ob es um spezifische technische Kenntnisse geht oder um Soft Skills wie Teamwork und Kommunikation. Diese Kompetenzen sind in jeder beruflichen Laufbahn von großem Wert. Zusätzlich bietet ein Praktikum die Möglichkeit, unter realen Arbeitsbedingungen zu lernen und unmittelbares Feedback zu Deiner Leistung und Deinem Verhalten zu erhalten. Dies kann ein entscheidender Vorteil sein, wenn es darum geht, sich in zukünftigen beruflichen Situationen schnell und effektiv anzupassen.



REMSCHEID
BRAUCHT
DICH

UNSER 2026 AUSBILDUNGSANGEBOT (w/m/d)

AUSBILDUNG & STUDIUM:

- Verwaltung
- Handwerk
- Technik
- Feuerwehr
- Soziales

WEITERE INFORMATIONEN
FINDEST DU HIER:
www.remscheid.de/ausbildung



Ausbildungsstart:
01.08.2025

Ausbildung zum Metallbauer

(m/w/d) Fachrichtung Konstruktionstechnik

Was wir bieten:

- Interessanter und vielseitiger Arbeitsplatz
- Eine umfassende und abwechslungsreiche Ausbildung
- Individuelle Entwicklungsmöglichkeiten
- Standortnahe Baustellen
- Einen Platz in einem gut harmonisierenden Team
- Hohe Übernahmechance

Was wir erwarten:

- Einen guten Hauptschulabschluss
- Gute Mathematik- und Deutschkenntnisse
- Technisches Interesse
- Handwerkliches Geschick
- Teamfähigkeit
- Selbstständiges Auftreten
- Freundliches Auftreten

Bewerbungen persönlich, per Post oder per E-Mail an:

Welcam Industrietechnik GmbH

Hammscher Weg 70 | 47533 Kleve
Telefon 0 28 21 - 9 79 70-0 | Telefax 0 28 21 - 9 79 70-10
Internet www.welcam.de | E-Mail info@welcam.de





Foto: Gettyimages/shironosov

Große Konkurrenz oder gute Chancen

Es gibt Ausbildungsbetriebe, die bekommen seit Jahren wenige oder keine Bewerbungen mehr. Andere wiederum haben mehr Nachfrage als Angebot. Welche Jobs sind beliebt, wo sind die Aussichten auf eine Zusage besonders gut? Zahlen, die Auskunft darüber geben.

Von Theresa Demski

18.000 junge Frauen in Deutschland wollten im vergangenen Jahr Medizinische Fachangestellte werden. Das zeigt der Bericht der Agentur für Arbeit über die Situation am Ausbildungsmarkt. 17.000 Frauen bewarben sich auf eine Ausbildungsstelle zur Kauffrau und 11.000 zur Verkäuferin. Bei den Männern landet der Berufswunsch Kfz-Mechatroniker auf Platz 1 der Top 10: 22.000 Bewerbungen gingen im vergangenen Jahr ein. 12.000 Männer wollten Fachinformatiker werden, 10.000 Elektroniker.

40.000 Ausbildungsstellen für Kaufleute im Einzelhandel vergaben Unternehmen zwischen Oktober 2023 und September 2024. Auf Platz 2 der am häufigsten angebotenen Ausbildungsstellen landete die Ausbildung zum Verkäufer (29.000 Ausbildungsverträge) und zum Kaufmann oder zur

Starte bei uns in deinen Beruf!

Ausbildung (m/w/d) bei Solvay in Rheinberg
Melde dich! ... Chemikant:in
 Elektroniker:in
 Industriemechaniker:in

SOLVAY

bei der Personalabteilung der Solvay GmbH
 Xantener Straße 237 in 47495 Rheinberg
ausbildung.rheinberg@solvay.com

Kauffrau im Büromanagement (24.000 Ausbildungsverträge). In den Top 10 der am häufigsten angebotenen Ausbildungsberufe finden sich außerdem die Fachkraft Lagerlogistik, Industriekaufleute, Zahnmedizinische Fachangestellte, Medizinische Fachangestellte, Handelsfachwirte, Industriemechaniker und Kfz-Mechatroniker. „Die Positionierung unter den Top 10 lässt grundsätzlich keinen Schluss auf die Besetzungsaussichten zu“, stellt die Agentur für Arbeit klar. Obwohl es viele angebotene Ausbildungsstellen in Büroberufen, der Kfz-Technik oder als Industriemechaniker gebe, würden vergleichsweise wenige dieser Stellen unbesetzt bleiben. In Verkauf und Lagerlogistik hingegen falle der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen überdurchschnittlich aus.

24 Bewerbungen auf 100 Ausbildungsstellen in der Lebensmittelherstellung und im -verkauf gingen im vergangenen Jahr ein. Damit gehört dieser Berufszweig, zu dem auch Bäcker und Metzger sowie Bäckerei- und Metzgereifachverkäufer zählen, zu den am wenigsten nachgefragten Berufen. Direkt danach rangiert der Hoch- und Tiefbau – mit 42 Bewerbungen auf 100 Stellen. Auch im Verkauf kamen nur 53 Bewerber auf 100 freie Stellen. Gute Chancen hat auch, wer in der Mechatronik oder Automatisierungstechnik ausgebildet werden möchte: Hier kamen 58 Bewerber auf 100 freie Ausbildungsstellen. In der Lagerlogistik zeigt die Statistik 66 Bewerber auf 100 Stellen. In Hotel- und Gaststättenberufen sind die Chancen ebenfalls gut: Im vergangenen Ausbildungsjahr meldeten sich ebenfalls 66 Bewerber auf 100 betriebliche Stellen.

307 Bewerber konkurrierten hingegen um 100 Stellen im Friseurhandwerk. In der Softwareentwicklung zählte die Agentur für Arbeit 274 Bewerbungen auf 100 Ausbildungsstellen. 224 Tischler bewarben sich auf 100 betriebliche Ausbildungsstellen. Auch in der Kfz-Technik, dem Büromanagement und der Verwaltung lagen die Zahlen der Bewerber deutlich über den freien Stellen. „Auch in der Tierpflege oder in künstlich-kreativen Berufen wie Mediengestaltung, Raumausstattung oder Veranstaltungsmanagement waren die Aussichten auf eine Ausbildungsstelle wie in den Jahren zuvor rechnerisch gering“, bilanziert die Agentur für Arbeit.

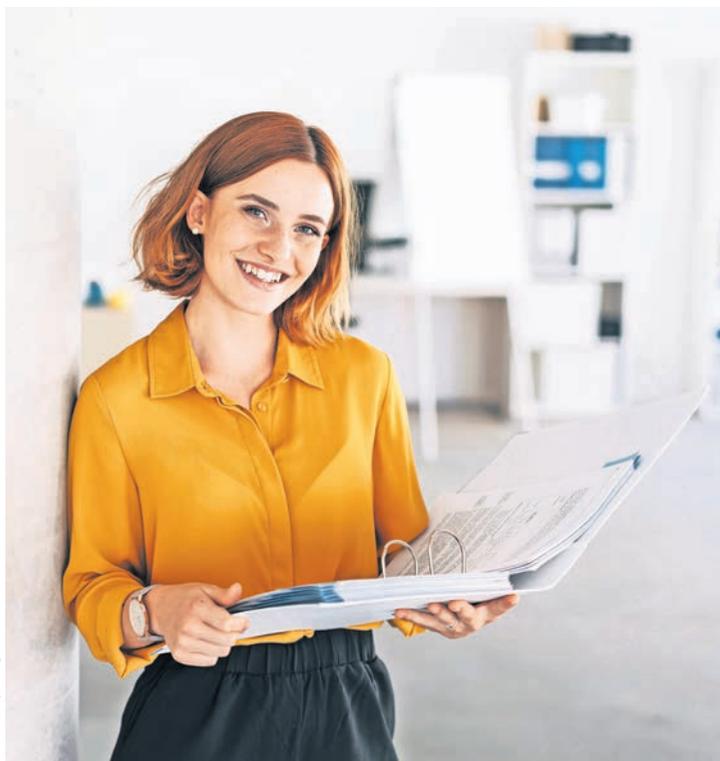


Foto: Gettyimages/stockfour



Tradition trifft auf Moderne!
Wir sind ein metallverarbeitendes Unternehmen mit vielfältigen Fertigungsverfahren und produzieren Laborinstrumente sowie Schneidwerkzeuge für alle namhaften Küchengerätehersteller.

Seit vielen Jahren bilden wir erfolgreich in verschiedenen Berufen aus.

Für 2025 bieten wir zwei weitere Ausbildungsplätze an

- **Werkzeugmechaniker (m/w/d) Stanz- u. Umformtechnik**
- **Maschinen- u. Anlagenführer (m/w/d)**

Ausbildungsbeginn: August 2025

Werden Sie Teil unseres Teams und absolvieren Sie eine abwechslungsreiche Ausbildung in unserem mittelständischen Familienunternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

RSG ROSTFREI-SCHNEIDERWERKZEUGE GMBH
Herr Dewey
Löhdorfer Straße 169 • 42699 Solingen

Gerne auch per E-Mail an: personalbuero@rsg-solingen.de



Werde jetzt Teil der Crew im AQUApark Oberhausen – direkt am WESTFIELD CENTRO.

JETZT BEWERBEN
WELCOME ON BOARD!

Bewirb Dich jetzt für den Ausbildungsplatz zum Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d) im ersten Bergbau-Erlebnisbad Deutschlands.

AQUApark Oberhausen GmbH - Betriebsleiter Jens Vatheuer - Heinz-Schluößer-Str. 1 - 46047 Oberhausen

Häusliche Pflege GmbH
GESUNDHEITSSERVICE GABRIELE JANSSEN 

WIR BILDEN AUS
PFLEGEFACHFRAU

einer der schönsten Berufe

Wir bieten dir

- ✔ Vielseitige Ausbildung in Pflege, Gerontologie und Medizin
- ✔ Sehr gute Übernahmeaussicht
- ✔ Übertarifliche Vergütung (TVöD)
- ✔ Individuelle Begleitung und Aufnahme in ein großartiges Team

Bewirb dich jetzt

Ausbildungsstart: März/ August/ Oktober
info@gesundheits-service.net



Hier ist noch ein Platz für **dich!**



Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Jetzt online bewerben!
Sichere dir deinen Platz für eine Ausbildung oder ein duales Studium.
volksbank-kleverland.de/ausbildung



VolksBank
Kleverland



Foto: Gettyimages/nicolelainescu

Zurück auf die Schulbank

Auch bei einer Berufsausbildung kommst Du nicht drumherum, wieder in die Schule zu gehen. Je nach Berufswahl gibt es aber einen wichtigen Unterschied.

Von Beate Berrischen

Back to school – dieses Motto gilt bei einer Berufsausbildung in jedem Fall. Aber während man bei einer dualen Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule lernt, gibt es für bestimmte Berufe die sogenannte „schulische Ausbildung“. Was steckt hinter diesen beiden Wegen?

Die duale Ausbildung

Hier bist Du gleichzeitig Azubi in einem Betrieb und Schüler in der Berufsschule. Das heißt, Du lernst direkt in der Praxis und bekommst parallel weiteres Fachwissen in der Berufsschule vermittelt. Je nach Beruf gehst Du ein bis zwei Tage pro Woche zur Berufsschule oder hast nach mehreren Wochen im Betrieb mehrere Wochen Unterricht – sogenannten Blockunterricht.

Um einen Ausbildungsplatz zu bekommen, musst Du Dich bei der dualen Ausbildung bei einem Betrieb bewerben und mit ihm einen Ausbildungsvertrag abschließen. Der Vertrag regelt Deine Ausbildungszeit und Dein Gehalt. Welche Berufsschule Du besuchst, kannst Du in Absprache mit Deinem Ausbildungsbetrieb frei wählen.

Welche Schulfächer Du dann hast, ist in den Rahmenlehrplänen für berufsbezogenen Unterricht festgelegt. Dazu gehören allgemeinbildende Fächer wie Deutsch, Mathe, Englisch und Sport sowie berufsspezifische Fächer. So steht bei technischen Berufen etwa Elektrotechnik auf dem Stundenplan, in kaufmännischen Berufen Rechnungswesen und Marketing.

FINANZVERWALTUNG
für Nordrhein-Westfalen



Ausbildung Finanzwirt/in (m/w/d)
Beamte in der Finanzverwaltung
Ausbildungsbeginn: September '25

Wir erwarten:
Fachoberschulreife oder einen vergleichbaren Schulabschluss

Wir bieten:
eine zweijährige Ausbildung im Finanzamt kombiniert mit Unterricht an der Landesfinanzschule NRW

mtl. Ausbildungsbezüge
ca 1.500 Euro

Studium Diplom-Finanzwirt/in FH (m/w/d)
Beamte in der Finanzverwaltung
Studienbeginn: September '25

Wir erwarten:
Allgemeine Hochschulreife oder Fachhochschulreife

Wir bieten:
ein dreijähriges duales Studium an der Hochschule für Finanzen NRW in Nordkirchen, Hamminkeln oder Herford – mit Praxisteilen im Finanzamt

mtl. Ausbildungsbezüge
ca 1.550 Euro
auch während der Studienzeiten

Ausbildung oder duales Studium?
Bei uns im Finanzamt bekommst Du beides.

Online bewerben unter
www.ausbildung-im-finanzamt.de



www.diezukunftsteuern.nrw



Den Abschluss einer dualen Ausbildung bildet eine Prüfung, die – je nach Beruf – vor der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer oder einer Rechtsanwaltskammer oder Verwaltungsschule abgelegt wird. Bestehst Du, erhältst Du sowohl ein Abschlusszeugnis von der Schule als auch von Deinem Betrieb und der Kammer. Danach kannst Du direkt ins Berufsleben starten.

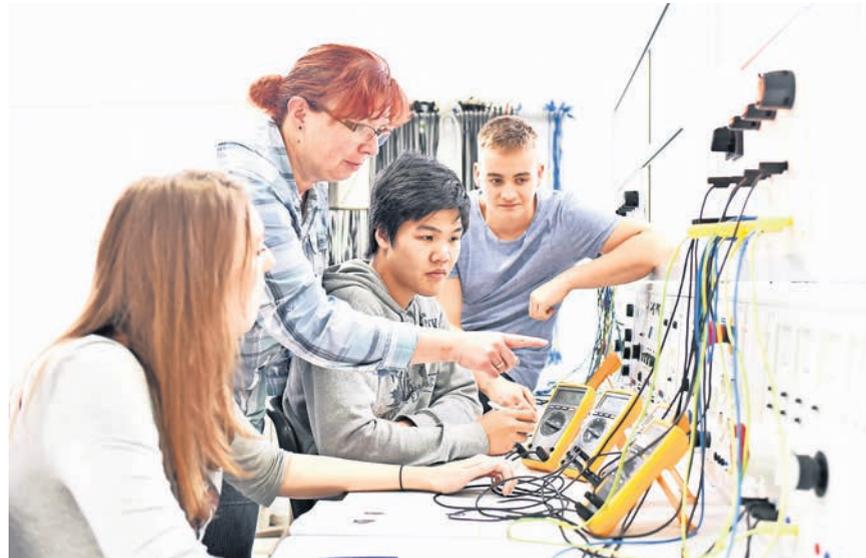


Foto: Gettyimages/industryview

Die schulische Ausbildung

Im Gegensatz zur dualen findet die schulische Ausbildung in Form von Vollzeitunterricht an einer Berufsfachschule, einer Fachakademie oder einem Berufskolleg statt. Eine Bewerbung bei einem Betrieb ist nicht erforderlich, dafür musst Du Dich aber bei der Berufsfachschule bewerben. Die Zugangsvoraussetzungen hängen vom Beruf und Bundesland ab, oft brauchst Du einen mittleren Schulabschluss. Nähere Informationen bekommst Du auf den Websites der Berufsfachschulen.

Der Unterricht ist praxisnah gestaltet und umfasst theoretische sowie praktische Inhalte. In Pflegeberufen lernst Du zum Beispiel medizinische Grundlagen und den Umgang mit Patienten, während in künstlerischen Berufen Fächer wie Gestaltungstechniken auf dem Plan stehen. Zusätzlich gehören auch hier allgemeinbildende Fächer zum Stundenplan. Ergänzt wird die Ausbildung durch Praktika in Betrieben oder Einrichtungen Deines Fachbereichs.

Ein Gehalt gibt es bei der schulischen Ausbildung nicht. Bei staatlichen Schulen fallen aber auch keine Gebühren an. Private Schulen verlangen dagegen meist Schulgeld – dafür kannst Du finanzielle Unterstützung wie Bafög beantragen.

Die Dauer einer schulischen Ausbildung beträgt je nach Beruf ein bis drei Jahre und endet in aller Regel mit einer Abschlussprüfung. Nach dem Abschluss musst Du bei einigen Berufen ein Anerkennungsjahr absolvieren, bei anderen kannst Du direkt in den Beruf einsteigen.

Dein Weg, Dein Ziel

Ob dual oder schulisch – beide Ausbildungswege bringen Dich ans Ziel. Mit der dualen Ausbildung startest Du direkt ins Berufsleben und sammelst viel praktische Erfahrung. Die schulische Ausbildung bietet Dir eine intensive Vorbereitung auf Berufe, bei denen Fachwissen im Vordergrund steht. Entscheide, was besser zu Deinen Interessen passt.

Mehr Perspektiven. Weniger Hürden.

Was willst Du mehr?

Beginne Deine Ausbildung bei der Sparkasse zum 01.08.2025.

Du willst mit Vollgas durchstarten, statt auf der Stelle zu treten? Bei uns erwartet Dich ein praxisnaher Einstieg in eine Karriere mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.

Finde Deinen Ausbildungsplatz auf www.skrm.de/ausbildung

Sparkasse Rhein-Maas

Bewerbung schreiben ohne viel Erfahrung

Als junger Mensch eine überzeugende Bewerbung zu schreiben, ist schwer, wenn der Lebenslauf noch kurz ist. Mit ein paar cleveren Tricks lässt sich trotzdem punkten.

Von Brigitte Bonder

Foto: Gettyimages/ppiforegroundElements



Starte jetzt mit einer glänzenden Ausbildung bei uns!

Kauffrau/-mann für Büromanagement (m/w/d)
Duales Studium möglich

Du sorgst dafür, dass Glasflächen, Verkehrsmittel, Fassaden, Industrieanlagen, Gesundheitseinrichtungen und vieles mehr sauber und gepflegt aussehen.

Gebäudereiniger/in (m/w/d)
Weiterbildung zum/zur Meister/in möglich

Du sorgst dafür, dass Glasflächen, Verkehrsmittel, Fassaden, Industrieanlagen, Gesundheitseinrichtungen und vieles mehr sauber und gepflegt aussehen.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung per Mail:
bewerbung@schulten.de



www.schulten.de
www.karriere.schulten.de



Dr. Schrey
Kieferorthopädie

AZUBI GESUCHT

zum Zahnmedizinische(n) Fachangestellte(n) (m/w/d)
in unserer Kieferorthopädie-Praxis in der Fußgängerzone Opladen

Du suchst eine spannende Aufgabe?
Hast Spaß im Umgang mit Menschen?
Bist handwerklich geschickt?

Wir bieten dir eine spannende Ausbildung in einem modernen Arbeitsumfeld in einer familiären Atmosphäre. Unser erfahrenes und nettes Team arbeitet dich gerne und umfassend ein.

Interesse geweckt?

Bewirb dich per Mail: info@praxis-dr-schrey.de
oder sprich uns einfach an - Wir freuen uns auf Dich!

KIEFERORTHOPÄDIE DR. SCHREY
Kölner Str. 38 - 51379 Leverkusen Opladen
02171 - 2411 praxis-dr-schrey.de



Wenn Du Dich für einen Ausbildungsplatz bewirbst, hast Du meistens nur Dein Schulzeugnis in der Hand. Deshalb ist es wichtig, Deine Persönlichkeit in den Mittelpunkt zu rücken. „Es ist völlig normal, dass junge Menschen am Anfang ihrer Karriere keine umfangreiche Berufserfahrung vorweisen“, sagt Wolfgang Trefzger, Geschäftsführer Bildung & Fachkräfte bei der IHK NRW. „Viel wichtiger für die Unternehmen sind Motivation und Zuverlässigkeit.“

Eine top Bewerbung besticht durch ihre Sorgfalt – und auch im Vorstellungsgespräch zählen Pünktlichkeit, Höflichkeit und echtes Interesse am Beruf. Soft Skills und praktische Fähigkeiten sind ebenfalls ein Plus. „Es ist egal, woher die Erfahrungen rühren“, sagt Judith Strücker, Expertin für junges Recruiting und Azubimarketing bei der Einstieg GmbH in Köln. „Sie müssen nicht zwingend im selben beruflichen Kontext gewonnen worden sein.“

Prüfe auch, welche Skills Du in Deiner Freizeit geschärft hast. „Wichtig ist, immer Beispiele zu nennen“, rät Strücker. Es reiche nicht zu sagen: Ich organisiere gut. „Es müssen Beispiele her, die genau das belegen können.“ Die Bewerberin auf eine Ausbildung zur Eventmanagerin könnte zum Beispiel damit überzeugen, dass sie hauptverantwortlich den Abball organisiert hat und alles reibungslos lief. Oder dass sie seit Jahren mit Begeisterung die Sommerferienfahrt der Gemeinde geplant und organisiert hat. Teamgeist beweist man zum Beispiel im Vereinsport, handwerkliches Talent beim Basteln am eigenen Motorroller oder in Do-it-yourself-Projekten mit einem Elternteil. Auch Praktika oder Schulprojekte erwähnen, um auf Deine Fähigkeiten aufmerksam zu machen.

Wenn KI im Einsatz ist

Große Unternehmen setzen immer öfter auf Bewerbungsmanagementsysteme, die auf künstlicher Intelligenz (KI) basieren. „KI-basierte Prozesse beruhen auf Wahrscheinlichkeiten“, erklärt Judith Strücker. „Solche Bots haben den Auftrag, die Bewerbungen vorzusortieren, um es dem Personaler einfacher zu machen.“ Sie suchen nach den passenden Matches. Solche Systeme auszutricksen oder zu umgehen, ist schwer – schließlich weiß man nicht, welche Kriterien wie stark bewertet werden und was gefiltert wird. Allzu viele Gedanken sollten sich Bewerber darüber auch gar nicht machen. „Wer sich die angepeilte Stelle, die damit verbundenen Aufgaben und Anforderungen gut angeschaut hat, weiß sehr gut, ob sie zu den eigenen Fähig-

keiten und Bedürfnissen passt“, rät die Expertin. „Erfüllt man die geforderten Kriterien, hat die KI wenig Anlass, die Bewerbung herauszufiltern.“ Das Gleiche gilt für eine Bewerbung bei kleineren Betrieben, die meist selbst die Unterlagen sichten. Der Trick ist, die Stellenanzeige genau zu lesen und die geforderten Punkte clever aufzugreifen. Floskeln meiden, ein klares Layout und präzise Formulierungen helfen sowohl der KI als auch den Personalern, eine Bewerbung schnell und positiv zu beurteilen.

Digitalisierung und KI bieten das Potenzial, den Bewerbungsprozess für beide Seiten schneller und effizienter zu gestalten. „Unternehmen können mithilfe von Algorithmen Bewerbungen leichter bearbeiten“, sagt IHK-Experte Wolfgang Trefzger. „Bewerber hingegen können ihre Unterlagen mit digitalen Tools einfacher erstellen.“ Trotzdem bleibt der menschliche Faktor entscheidend. Je persönlicher und individueller der Einblick ist, desto seltener kommt der Verdacht auf, dass die Bewerbung von einer KI geschrieben sein könnte. Es wirkt nahbar und sympathisch, etwas über sich, die eigene Haltung und die eigenen Interessen zu erzählen.

Die KI hilft vielleicht bei der Formulierung, doch am Ende zählt der Mensch. Denn Menschen suchen Menschen, mit denen sie gut und gerne tagtäglich zusammenarbeiten. Wecke also ihr Interesse, indem Du mehr von Dir preisgibst und Dein Anschreiben so gestaltest, dass es nicht aussieht, als könntest Du Dich damit auch bei drei anderen Jobs bewerben.



Fotos [2]: Gettyimages/ppiforegroundElements

CHANGE THE FUTURE

INNOVATE METALS. INNOVATE YOURSELF.

Mach den ersten großen Schritt deiner beruflichen Laufbahn bei uns! SMS group bietet dir exzellente Ausbildungsmöglichkeiten in einem technologisch anspruchsvollen, zukunftsorientierten, internationalen Unternehmen. An unserem Standort Mönchengladbach bilden wir ab Sommer 2025 folgende Berufe aus:

- › Zerspanungsmechaniker/-in (m/w/d)
- › Industriemechaniker/-in (m/w/d)
- › Elektroniker/-in (m/w/d) für Betriebstechnik
- › Mechatroniker/-in (m/w/d)
- › Technische/r Produktdesigner/-in (m/w/d)
- › Industriekaufmann/-frau (m/w/d)
- › Fachinformatiker/-in (m/w/d)
FR Anwendungsentwicklung oder Systemintegration
- › Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement (m/w/d)

Ein Studium ist in fast allen Bereichen möglich – ausbildungsbegleitend oder nach deiner Ausbildung.

In deinem Studium läuft es nicht ganz so rund? Dann finde bei uns eine Alternative und starte mit einer Ausbildung in die Praxis.



Weitere Infos findest du hier:
sms-group.com/ausbildung



SMS group



Foto: Gettyimages/monkeybusinessimages

Geschlechterrollen sind von gestern

„Lebt Euren Traum“, sagt Miriam Schulze vom Zentralverband des Deutschen Handwerks. Niemand sollte sich bei der Wahl seiner Ausbildung davon beeinflussen lassen, was als typischer Männer- oder Frauenberuf gilt.

Von Theresa Demski

Frauen als Mechanikerin in der Autowerkstatt? Selten. Männer mit Schere im Friseursalon? Nur in 16 Prozent der Fälle. „Aber für Gender-Klischees gibt es keinen guten Grund, jeder Ausbildungsberuf im Handwerk kann von Frauen und Männern ausgeübt werden“, sagt Miriam Schulze vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Die Statistik im Handwerk zeigt auf den ersten Blick: Männer entscheiden sich eher für gewerblich-technische Berufe. Frauen werden Friseurin oder Goldschmiedin, Schneiderin oder Konditorin. „In Bauberufen sind deutlich weniger Frauen im Einsatz als Männer“, weiß Schulze. Im Gerüstbau ist nicht mal jeder fünfte Beschäftigte eine Frau. In Care-Berufen liegt die Zahl der Frauen deutlich höher. Doch warum ist das so? „Das liegt an längst überholten Klischees, die sich aber hartnäckig in den Köpfen halten“, sagt die Verbandsvertreterin. Männer können Mathe. Frauen befassen sich gerne mit Themen rund um die Schönheit und das Kümmern – sagt das Klischee. Diese klassische Verteilung der Ausbildungsberufe auf Männer und Frauen hat jedoch nichts damit zu tun, dass es vor allem bestimmte Fähigkeiten und Talente für einen Beruf braucht.

Vorurteile und feste Rollen lösen sich auf

Miriam Schulze macht die Erfahrung: In vielen Köpfen der Eltern- und Lehrer-Generation ist noch die klassische Berufsverteilung verhaftet. Und dieses Denken wird bewusst oder unbewusst weitergegeben. „Bis Mitte der 1990er-Jahre durften Frauen gar nicht in Bauberufen arbeiten“, erinnert Miriam Schulze. Die körperliche Belastung sei zu hoch, hieß es. „Aber die Zeiten sind vorbei. Es gibt heute moderne Technik, die die körperliche Beanspruchung deutlich verringert.“

EIFFAGE
ELOMECH-GRUPPE

DEINE AUSBILDUNG ALS ELEKTRIKER/-IN (M/W/D)

SO SPANNEND WIE DU

Das Berufsbild des Elektrikers / der Elektrikerin ist vielseitig, modern und zukunftsorientiert! Bei der ELOMECH-Gruppe findest Du spannende Aufgaben, die Dir Spaß machen werden. Wir bieten Dir nach Deiner Ausbildung die Chance auf einen sicheren und langfristigen Arbeitsplatz.



WWW.ELOMECH-GRUPPE.DE/KARRIEREPORTAL

MACH, WAS DICH WEITERBRINGT!

Starte jetzt deine Ausbildung zur/zum Zahnmedizinischen Fachangestellten (m/w/d).

Es erwarten dich ein großartiges Team, eine attraktive Ausbildungsvergütung und zahlreiche tolle Benefits.

Hilden 

smile4kids®

Du erreichst uns ganz einfach:

- WhatsApp 0175 50 90 000
- oder QR-Code scannen

denecke zahnmedizin

EVANGELISCHE PFLEGEAKADEMIE
Bergisch Land

WERDE UNVERZICHTBAR, KOMM IN DIE PFLEGE!

Entdecke einen Beruf, der jeden Tag anders ist! Sicher Dir eine Karriere mit besten Arbeitsplatzchancen! Wähle einen Beruf, der Dir spannende Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung bietet! Starte jetzt Deine Karriere in der Pflege und beginne am **1. April 2025** Deine Ausbildung zur **Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann** bei uns in Mettmann.

ALLE INFOS 

T 02104 773-312
www.pflegeakademie-bergischland.de



Foto: Gettyimages/aerogondo

Dass sich inzwischen immer mehr junge Frauen für bislang männerdominierte Berufe entscheiden, macht Miriam Schulze Mut: Denn dadurch setzen diese jungen Frauen ein Zeichen und machen anderen Frauen Mut. Ein Beispiel: Optiker oder Zahntechniker sind früher vor allem von Männern besetzt worden. „Das hat sich gedreht“, sagt Miriam Schulze. Und andersrum: Immer mehr Männer werden heute Erzieher. „So überwinden wir Klischees.“

Betriebe wünschen sich gemischte Teams

Im Handwerk gibt es Miriam Schulze zufolge eine große Offenheit für Männer in klassischen Frauenberufen und von Frauen in klassischen Männerberufen. Viele Betriebe würden den Wandel unterstützen – gerade in Zeiten, in denen viele Fachkräfte gebraucht werden. Und das aus gutem Grund: „Gemischte Teams erweisen sich sowohl für den wirtschaftlichen Erfolg als auch für die Atmosphäre als förderlich“, sagt die ZDH-Expertin. Männer und Frauen würden unterschiedlich an Situationen herangehen. „Ich will keine neuen Klischees bedienen“, sagt Schulze, „aber auch beim Thema Kommunikation sind Frauen und Männer oft unterschiedlich unterwegs. Gut, wenn ein Betrieb beides hat.“

Miriam Schulze macht allen jungen Frauen und Männern Mut: „Lebt Euren Traum! Lasst Euch nicht von alten Grenzen aufhalten!“ Und sie hat einen glasklaren Tipp: „Probiert aus, was Euch gefällt!“ Ein Praktikum könne häufig klären, was zu einem passt. An die Lehrer und Jobberater hat sie eine Bitte: „Macht Berufe sichtbarer – und das vorurteilsfrei.“ Jeder Mensch solle nach seinen Stärken und Interessen gefördert und beraten werden – und nicht nach überholten Klischees.

STADT KREFELD AUSBILDUNG

krefeld.de/ausbildung



JETZT BEWERBEN UND 2025 STARTEN, Z. B. ALS:

- » Erzieher*in (Ausbildung oder Berufspraktikum)
- » Heilerziehungspfleger*in

Weitere Ausbildungs- und Studienplätze findest Du unter krefeld.de/ausbildungsstellen



INTERESSANT • SICHER • VIELSEITIG

PRAKTIKUM / AUSBILDUNG BEI PRO MULTIS

pro
multis



Wollen Sie mehr über pro multis als Arbeitgeber erfahren?
www.pro-multis.de



Mit 1.000 Mitarbeiter:innen an 65 Standorten in der Region Mönchengladbach und im Kreis Heinsberg ist die pro multis gGmbH ein starker und sicherer Arbeitgeber.

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS!
Als Auszubildende(r) (Praktikum im Rahmen der Ausbildung, PIA, Erzieher:in im Anerkennungsjahr) **oder als Praktikant:in** (Schulpraktikum, FOS, Bundesfreiwilligendienst).



Bewerben Sie sich jetzt! Auf unserer Website unter www.pro-multis.de/jobs

AZUBI NRW im neuen Look

Über das Portal der Rheinischen Post findest Du Deinen Traumjob noch schneller.

Dein Traumberuf bei uns:

Sichere dir jetzt einen Platz
für deinen Berufseinstieg

Du interessierst dich für:

- ▶ FSJ / BFD
- ▶ Ausbildung: Pflegefachkraft (m/w/d)
- ▶ Ausbildung: Pflegefachassistenz (m/w/d)
- ▶ Ausbildung: Erzieher (m/w/d)
- ▶ Duales Studium Soziale Arbeit

Bewerbung:

Bist du neugierig auf die Möglichkeiten
beim Neukirchener Erziehungsverein?

Zum Bewerberportal:



Informiere dich hier:

Suchst du nach einem
Schulplatz für die Erzieher-
Ausbildung?

Neukirchener Berufskolleg:



Neukirchener
Erziehungsverein



Foto: Gettyimages/AntonioGuillem

Wer auf der Suche nach einer Ausbildung oder einem dualen Studienplatz ist, kann schon seit vielen Jahren auf www.azubi-nrw.de fündig werden. Nun hat das Portal der Rheinischen Post ein komplettes Makeover bekommen: Mit neuen Funktionen und einem frischen Design wird die Suche nach einer Ausbildung noch einfacher, schneller und spannender.

Stylisches Design und einfache Navigation

AZUBI NRW ist superleicht zu bedienen. Mit der neuen Struktur findest Du in wenigen Klicks genau das, was zu Dir passt – ob Ausbildungsplätze, duale Studiengänge oder Weiterbildungen.

Was die Updates möglich machen:

- **Smarter suchen**

Sag uns, welche Branche, Region oder Art von Ausbildung Du willst – und AZUBI NRW liefert Dir die besten Matches in Sekundenschnelle.

- **Mehr als nur Text**

Unternehmen können jetzt Bilder und Videos hochladen. So bekommst Du direkt einen Eindruck davon, wie es bei Deinem potenziellen Arbeitgeber aussieht.

- **Perfekt für unterwegs**

Egal, ob auf dem Handy oder Tablet – mit AZUBI NRW kannst Du jederzeit und überall nach Deinem Traumjob suchen.

Viele Unternehmen präsentieren sich bereits auf dem Ausbildungsportal und veröffentlichen hier aktuelle Ausbildungsangebote. Regelmäßig reinzuschauen, lohnt sich also. Darüber hinaus gibt das Portal Dir aber auch durch redaktionelle Beiträge und viele Tipps Inspiration und Orientierung für Deinen Weg in die Zukunft.

Klick Dich also mal unter www.azubi-nrw.de rein, entdecke die neuen Features und Angebote und starte Deine Karriere mit einem echten Upgrade.

MECHATRONIKER/IN FÜR KÄLTETECHNIK

bei KKL Klimatechnik-Vertriebs GmbH

DER AZUBI

André Pauly darf sich Deutschlands bester Mechatroniker für Kältetechnik des Jahres 2024 nennen. Als bester Absolvent seines Fachs im Bezirk der Handwerkskammer Düsseldorf erreichte er zunächst bei den Landesmeisterschaften NRW den ersten Platz, um dann auch beim Bundesleistungswettbewerb auf der Messe Chillventa den Titel als Bundessieger zu gewinnen. Das spricht für ihn, aber auch für eine gute Förderung in seinem Ausbildungsbetrieb und jetzigen Arbeitgeber KKL Klimatechnik-Vertriebs GmbH. „Ich finde meinen Job als Mechatroniker für Kältetechnik äußerst spannend, weil ich hier jeden Tag anpacken und etwas bewegen kann“, sagt er. Insbesondere die Kombination aus Kälte- und Elektrotechnik findet er sehr interes-



sant. „Und die Möglichkeit, aktiv an der Energiewende mitzuarbeiten, macht ihn für mich zum coolsten Beruf überhaupt!“

Alles „cool“ in der Klimatechnik

Im Januar 2024 und 2025 haben insgesamt 17 Azubis der KKL Klimatechnik-Vertriebs GmbH ihre Gesellenprüfung mit Bravour gemeistert. Das spricht für ein gutes Ausbildungskonzept in einem Berufsfeld mit Zukunft.

DER BETRIEB:

Die KKL Klimatechnik-Vertriebs GmbH ist ein führender Dienstleister auf dem Gebiet der Klima-, Kälte- und Wärmepumpentechnik. Das Handwerksunternehmen realisiert mit rund 230 Mitarbeitern deutschlandweit Projekte. Großen Wert wird auf die Ausbildung und Förderung des eigenen Nachwuchses gelegt. 50 Auszubildende beschäftigt KKL, jedes Jahr kommen zwischen zehn und 15 neue dazu. Als Dienstleister in einem Bereich, in dem Umweltschutz und Nachhaltigkeit eine bedeutende Rolle spielen, bietet KKL zudem einen zukunfts-sicheren Arbeitsplatz.

WAS DER AZUBI MACHT:

Im Betrieb erlebst Du eine individuelle und ganzheitliche Ausbildung. Das theoretische Wissen aus der Berufsschule kannst Du in einer modernen, großzügig ausgestatteten Aus-

bildungswerkstatt in der Praxis umsetzen. Du bist aber auch von Tag eins mitten drin im Geschehen und lernst in den ersten beiden Lehrjahren (von insgesamt 3,5 Jahren) jede Abteilung für mindestens acht Wochen kennen. Dazu gehören unter anderem Montage, Service, Präzisionsklima, SHK/Wärmepumpen und Wartung. Du lernst also einen sehr abwechslungsreichen Beruf kennen: Zu Deinen Aufgaben zählen zum Beispiel das Schneiden und Verlegen von Rohrleitungen, Elektroarbeiten, das Lesen und Anfertigen von technischen Zeichnungen und Schaltplänen, der Abruf von Messprotokollen sowie die Steuerung von Regelgeräten und Modulen und die Dokumentation von Störungen sowie ihre Behebung.

KARRIERECHANCEN:

Neben der täglichen Vermittlung aller praktischer



Kompetenzen gehören eine Azubi-Einführungswoche sowie Lehrgänge und Schulungen zu Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz zum Konzept einer ausgefeilten Nachwuchsförderung bei KKL. Nach dem zweiten Lehrjahr beziehungsweise der Zwischenprüfung wird gemeinsam entschieden, auf welchen der vielen Bereiche Du Dich spezialisieren möchtest. So wirst Du gut darauf vorbereitet, nach der Ausbildung im Betrieb eigenverantwortlich arbeiten und Projekte umsetzen zu können. Mit dem hauseigenen Schulungszentrum setzt KKL zudem auf stetige Weiterbildung seiner Mitarbeiter. Die

Qualifikation zum Meister, Techniker oder ein Studium eröffnen Dir später weitere Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten.

Hier findest Du unser Ausbildungsangebot



KONTAKT

KKL Klimatechnik-Vertriebs GmbH
Niederrheinstraße 193
40474 Düsseldorf

Ansprechpartner:
Daniel Bozek (Ausbildungsleiter)
Telefon: 0211 415557-0
E-Mail: bozek@kkl.de
www.kkl.de

Höhere Löhne für Azubis



Foto: Monique Wüstenhagen/dpactinn

Das Bundesinstitut für Berufsbildung legt aktuelle Zahlen zu den Gehältern von Auszubildenden vor.



Klinik Langenfeld

Qualität für Menschen

LVR-Klinik Langenfeld Pflegeschule

Seelische Gesundheit ist Deine Mission?

Dann mache Deine Ausbildung bei uns.



WhatsApp

Direkt bewerben





GUTE AUSBILDUNGS-VERGÜTUNG



30 TAGE URLAUB



KOSTENLOSES IPAD

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen in Deutschland sind 2024 im Vergleich zum Vorjahr im bundesweiten Durchschnitt deutlich um 6,3 Prozent gestiegen.

Der Anstieg war der prozentual höchste, seit das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Jahr 1992 Daten für das wiedervereinigte Deutschland erhoben hat. Azubis in tarifgebundenen Betrieben erhielten im vergangenen Jahr im Durchschnitt und über alle Ausbildungsjahre hinweg 1133 Euro brutto im Monat – rund 70 Euro mehr als 2023.

Außerdem waren erstmals die Durchschnittswerte für Azubis in West- und Ostdeutschland mit 1133 Euro beziehungsweise 1135 Euro nahezu identisch. Für den Osten errechnete das BIBB sogar einen Anstieg von 8,9 Prozent bei den Durchschnittslöhnen. Allein auf Nordrhein-Westfalen bezogen liegt die tarifliche Ausbildungsvergütung etwas unter dem Durchschnitt bei 1107 Euro.

Das BIBB wertet bereits seit fast 50 Jahren die tariflichen Ausbildungsvergütungen zum Stichtag 1. Oktober aus. Unter www.bibb.de/ausbildungsverguetung lassen sich auch die aktuellen Durchschnittswerte für stärker besetzte Ausbildungsberufe nachschauen. Die im Durchschnitt höchsten tariflichen Ausbildungsvergütungen wurden 2024 im Beruf Rohrleitungsbauer mit monatlich 1349 Euro gezahlt. Der Spitzenreiter des Jahres 2023, die Milchtechnologien, landete auf Platz 2 (1347 Euro). In acht weiteren Berufen lagen die tariflichen Vergütungen bei 1300 Euro oder mehr. Insgesamt erhielten 2024 rund 60 Prozent der Azubis, die in einem tarifgebundenen Betrieb

lernten, eine Vergütung von mehr als 1100 Euro, etwa ein Viertel mehr als 1250 Euro. Im öffentlichen Dienst zum Beispiel bekamen Auszubildende im Durchschnitt 1234 Euro im Monat. Für das Handwerk errechnete das BIBB einen bundesweiten Durchschnitt von 1046 Euro.

Somit gehört zur Wahrheit, dass es auch Berufsgruppen gibt, in denen – auch deutlich – unter 1000 Euro in der Ausbildung bezahlt wird. Tiermedizinische Fachangestellte bekamen 2024 im Durchschnitt eine tarifliche Ausbildungsvergütung von 877 Euro, angehende Friseure 719 Euro. Durch spätere Weiterbildungen und Berufserfahrungen lassen sich aber auch hier Gehälter ähnlich anderer, in der Ausbildung besser bezahlter Berufe erzielen. Und vor allem sollte die Wahl einer Arbeit natürlich auch davon bestimmt sein, was einen erfüllt, was Spaß macht und zu den eigenen Stärken passt. (rps)



Foto: Christin Klose/dpa/inn



Partner der Automobilindustrie

Vollmann

Group

DEINE AUSBILDUNG IN REMSCHEID!

- Werkzeugmechaniker** (m/w/d)
- Maschinen- u. Anlagenführer** (m/w/d)
- Mechatroniker** (m/w/d)
- Elektroniker** (m/w/d)
- Industrieelektriker** (m/w/d)
- Industriekaufmann/-frau**

BEI GUTEM ABSCHLUSS:
ÜBERNAHME!

JETZT NOCH FÜR
2025 BEWERBEN!

Alle Ausbildungsangebote:
karriere.vollmann-group.com





vollmanngroup

Typische Fragen im Vorstellungsgespräch

Deine Bewerbung hatte Erfolg, Du stellst Dich nun persönlich vor und bist vorher schon maximal nervös. Da hilft eine gute Vorbereitung. Mit diesen Fragen kannst Du rechnen.

Von Isabelle De Bortoli

Wenn Du zum Vorstellungsgespräch eingeladen wirst, ist das ein gutes Zeichen: Das Unternehmen hat Interesse an Dir und bei einem Kennenlernen soll es nun darum gehen, ob Du wirklich zur angebotenen Stelle und vor allem zum Betrieb passt. Natürlich sind sich Chefs und Personaler darüber im Klaren, dass die jungen Bewerber für eine Ausbildung noch unerfahren in Vorstellungsgesprächen und nervös sind. Je besser Du Dich vorbereitest, desto gelassener und überzeugender kannst Du sein. Bereite Dich auf folgende Situationen und Fragen vor:

„Stellen Sie sich doch bitte kurz vor!“

Das ist die klassische Bitte am Anfang eines Vorstellungsgesprächs. „So möchte der Personalverantwortliche einen ersten Eindruck und einen Überblick über Deine bisherige Schullaufbahn, Praktika und eventuelle vorherige Ausbildungen erhalten“, erläutern die Experten der Randstad Personalvermittlung, die jedes Jahr unzählige Vorstellungsgespräche führen. Ein bisschen mehr als Name und Alter solltest Du schon verraten – und kurz auf die Schule oder Praktika eingehen. Wenn Du Privates erzählst – wie etwas von Hobbys oder einem Ehrenamt – lernst Dich Dein Gesprächspartner noch etwas besser kennen. Werde aber nicht zu ausführlich und lasse Raum für Nachfragen.

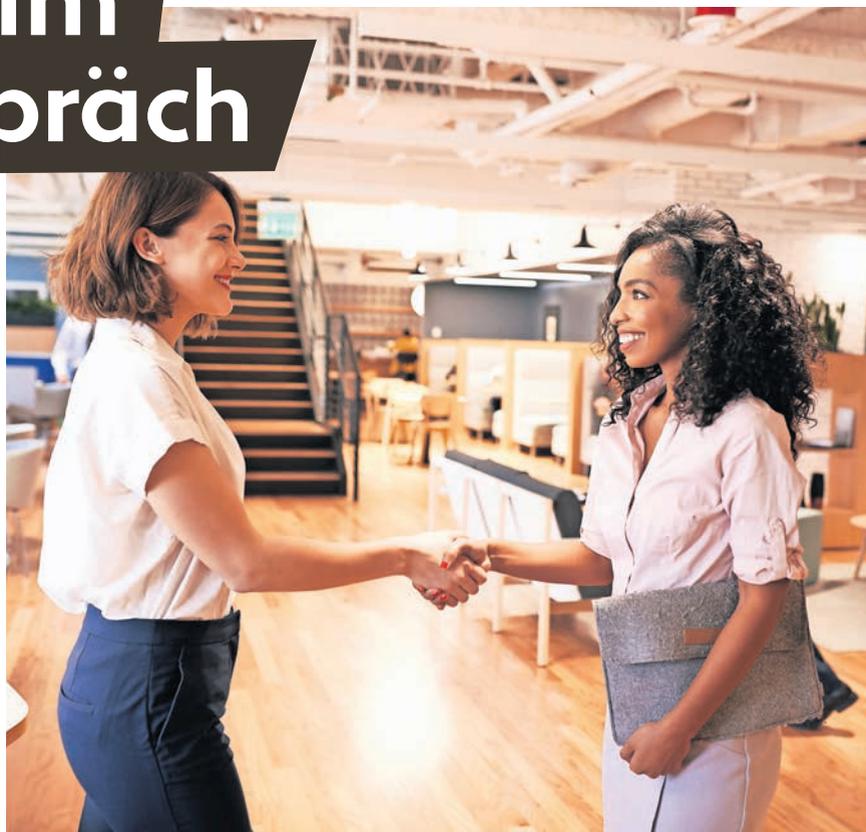
„Warum haben Sie sich für diese Ausbildung entschieden?“

Die Personaler wollen wissen, was Dich dazu bewegt, Dich für diese bestimmte Ausbildung zu interessieren – und wie tief das Interesse geht. „Die Antwort sollte authentisch sein und nicht nach auswendig gelernten Ratschlägen der Eltern klingen“, so die Experten von Randstad. Hast Du bereits ein Praktikum in diesem Bereich gemacht? Hast Du mit Deinem Vater an Autos geschraubt oder bei der Pflege Deiner Oma geholfen? All das sind gute Erfahrungen und Argumente. Auch private Gespräche mit Mitarbeitern im angestrebten Job beweisen Dein Interesse.

„Warum wollen Sie bei uns arbeiten?“

Jetzt wird es kniffliger: Du musst Dich im Vorfeld des Gesprächs in jedem Fall mit Deinem künftigen Wunsch-Arbeitgeber beschäftigen. Ein Blick auf die Website des Unternehmens verrät oft schon viel: Welche Produkte herstellt

Foto: Gettyimages/monkeybusinessimages



werden, wie viele Mitarbeiter hier arbeiten – oft findet sich auch ein kleiner Exkurs in die Gründungsgeschichte. Schau außerdem, ob das Unternehmen einen Social-Media-Account besitzt, gucke Dir die Posts der vergangenen Monate an und informiere Dich besonders über Beiträge zur Ausbildung.

„Was sind Ihre Stärken?“

Jetzt heißt es: Werbung machen für Dich selbst! Denn nun hast Du die Gelegenheit, all Deine Vorzüge zu präsentieren und Dich von anderen Kandidaten abzuheben. Alle besonderen Fähigkeiten, die in irgendeiner Art und Weise passen, sind erwähnenswert, so das Randstad-Team. „Das können zum Beispiel Fremdsprachenkenntnisse sein, ein Faible für Mode oder Erfahrungen im Frisieren der Freunde. Auch gute Schulnoten in Fächern, die für diese Ausbildung wichtig sind, darfst Du gerne betonen.“ Großen Wert legen Personaler auch auf andere Stärken wie gute Kommunikationsfähigkeit, Kontaktfreude und Organisationstalent. Trainierst Du eine Volleyballmannschaft oder engagierst Dich ehrenamtlich? Du machst die Schülerzeitung oder hast einen Musikwettbewerb gewonnen? All das zeigt, dass Du ehrgeizig, zuverlässig und teamfähig bist, und sollte unbedingt erwähnt werden.

„Was möchten Sie von uns wissen?“

Jetzt gilt es, durch gut informierte Fragen zu glänzen. Hier kommen einige Beispiele: Können Sie mir mehr über die Struktur der Ausbildung und die verschiedenen Stationen/Abteilungen erzählen? Wie sieht der typische Arbeitsalltag für jemanden in dieser Ausbildung im ersten Lehrjahr aus? Welche Fähigkeiten und Qualifikationen sind Ihnen besonders wichtig für diese Ausbildung? Welche Projekte oder Herausforderungen stehen in nächster Zeit im Unternehmen an, und spielen auch Auszubildende eine Rolle dabei? Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es nach Abschluss der Ausbildung innerhalb des Unternehmens?

WEITERE TIPPS

ÜBEN

Nachdem Du Dir passende Antworten auf die klassischen Fragen überlegt hast, übe das Vorstellungsgespräch mit einem Freund oder Deinen Eltern. So gewinnst Du Sicherheit.

OUTFIT

Du solltest Dich wohl und nicht verkleidet fühlen. Ein absolutes Muss sind saubere Kleidungsstücke und Schuhe. Stelle das Outfit so zusammen, dass es sowohl zum Ausbildungsberuf und Unternehmen, aber auch zu Dir passt. Wer sich bei einer Bank bewirbt, sollte klassischer angezogen sein als jemand, der gerne Tischler werden möchte. Bei einer Bank oder im Handel sind eine dunkle Jeans oder Stoffhose, Hemd, Bluse und Lederschuhe angemessen. Anzug und Krawatte müssen es heute aber nicht mehr sein. Für einen Handwerksbetrieb passt auch gepflegte, sportliche Kleidung.

ANFAHRT

Nimm Dir genügend Zeit für die Anreise und plane auch Unvorhergesehenes mit ein, damit Du auf jeden Fall pünktlich bist. Halte die Namen Deiner Ansprechpartner bereit, wenn Du Dich am Empfang anmeldest, sowie Deine Bewerbungsunterlagen und etwas zum Schreiben.



Foto: Gettyimages/Maks_Lab

WO BISSE?
SUPERHELD*INNEN GESUCHT

GIB BESCHIED, WENN UNSERE AUSBILDUNGS COACHIN
 DANIELA DICH FINDEN SOLL: 01520 9076431
 DANIELA.HOLZAPFEL@CARITAS-DUISBURG.DE

**AUSBILDUNG & PRAKTIKUM
 FSJ & BFD**
 IN ERZIEHUNG, PFLEGE UND BÜROMANAGEMENT

Check das...

Das duale Studium: doppelt gut?



Foto: Gettyimages/JackF

Es ist die Kombination von Theorie an der Hochschule und Praxis in der Arbeitswelt. Aber: Wer es macht, hat häufig weniger Freizeit als seine Freunde. Dafür sind später die Berufsaussichten top.

Von Isabelle De Bortoli

Es ist beliebt wie nie und die Zahlen steigen seit Jahren: Mit rund 138.000 Studierenden sind so viele Personen in einem dualen Studium eingeschrieben wie noch nie zuvor. Dies zeigt eine Auswertung des CHE Centrum für Hochschulentwicklung. „Schon seit Langem übersteigt die Nachfrage nach einem dualen Studienplatz das konkrete Angebot“, erläutert Sigrun Nickel, Leiterin Hochschulforschung beim CHE. „Das zeigt das hohe Interesse an der Verbindung von Theorie und Praxis bei jungen Menschen. Hier sollten Hochschulen gemeinsam mit der Berufspraxis noch mehr Angebote machen und zwar gerade auch mit Blick auf den bestehenden Fachkräftemangel.“

Was ist das Besondere am dualen Studium?

Anders als herkömmliche Studiengänge kombiniert das duale Studium Praxisphasen im Unternehmen und Theoriephasen an der Hochschule. Sein Markenzeichen ist eine enge Verbindung beider Bereiche. Dabei können, integriert in das Bachelorstudium, entweder eine Berufsausbildung oder längere Praxisphasen in einem Unternehmen absolviert werden. In manchen Bundesländern muss während der Berufsausbildung zusätzlich die Berufsschule besucht werden.

Welche Formen des dualen Studiums gibt es?

Im Bereich der Bachelor-Studiengänge gibt es zwei Typen: ausbildungintegrierende Studiengänge, die eine Ausbildung in das Studium integrieren, und praxisintegrierende Studiengänge, die Praxisanteile in größerem Umfang als „normale“ Studienangebote mit dem Studium verbinden. Heißt also: Wenn ich eine abgeschlossene Ausbildung samt Bachelor-Abschluss haben



Wir machen das HIER.

Medienkaufmann Digital & Print (m/w/d)

Was erwartet dich?

- **Vielfältige Einsatzbereiche:** Arbeite in den spannenden Feldern Marketing, Verkauf, Vertrieb, Herstellung sowie Produktion und Logistik.
- **interne Weiterbildung**
- **Marketing und Verkauf:** Entwickle Marketingkonzepte und lerne, wie man Anzeigen erfolgreich verkauft.
- **Kaufmännische Kenntnisse:** Sammle grundlegende kaufmännische Erfahrungen in den Bereichen Einkauf, Personal und Finanzen.
- **Berufsschule:** zwei Tage die Woche.
- **Spannendes Azubi-Projekt**

Ausbildungsstart und Dauer:

Los geht es am **1. September** und dann bist Du **2,5 Jahre** Teil des Azubi-Teams!

Deine Qualifikationen

- Abitur oder Fachhochschulreife
- Ein motiviertes, engagiertes und lernbe-reites Auftreten und Freude am Kontakt mit Menschen.
- Dienstleistungsorientierung und Lust auf vielseitigen Einsatz.
- Selbstbewusstsein und Durchsetzungs-stärke im Gespräch.
- Gute schulische Leistungen, besonders in Deutsch, Mathematik und Englisch.

**JETZT
BEWERBEN**

Haben wir Dein Interesse geweckt?
Mehr Infos unter:
wirmachendashier.de



SCAN ME

R Rheinische Post
Mediengruppe

will, muss ich mich für einen ausbildungsintegrierenden Studiengang entscheiden.

Wo kann ich dual studieren?

Die meisten dualen Studiengänge werden von den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, also den Fachhochschulen, angeboten. An Universitäten ist das duale Studium bislang wenig verbreitet.

Was sind die Vorteile?

Der große Vorteil im dualen Bachelorstudium ist, dass bereits frühzeitig berufliche Erfahrungen gesammelt werden können. Dadurch entwickeln sich meist gute Arbeitsmarktchancen. Die Aussicht auf Übernahme im ausbildenden Unternehmen nach dem Studienabschluss oder ein erleichterter Einstieg bei einem anderen Arbeitgeber sind weitere Pluspunkte. Zudem gibt es bereits während des Studiums ein Gehalt.

Welche Herausforderungen gibt es?

Die vergleichsweise hohe Belastung durch Studium und Ausbildung oder Berufspraxis kann eine Herausforderung sein. Ein gutes Studienangebot berücksichtigt das: So ist etwa ein dualer Bachelor, der eine längere Regelstudienzeit als sechs Semester vorsieht, ein gutes Zeichen, denn hier wird mehr Zeit für Studium und Praxis eingeräumt.

Wo bewerbe ich mich für ein duales Studium?

Für ein duales Studium ist nicht nur eine Bewerbung an der Hochschule, sondern auch bei einem Ausbildungsbetrieb notwendig. Achtung: Rechtzeitig über die Bewerbungsfristen informieren! Vor allem bei großen Konzernen ist das Auswahlverfahren für ein duales Studium durchaus anspruchsvoll.

Welche Bereiche sind besonders gefragt?

Zu den beliebtesten Fächergruppen im dualen Studium gehören laut einer Studie des CHE Centrum für Hochschulentwicklung die Wirtschafts- und Rechts- sowie die Ingenieurwissenschaften. Ein wachsender Anteil an dual Studierenden ist in den Gesundheitswissenschaften zu finden.

Worauf muss ich bei der Auswahl achten?

Wichtig ist, darauf zu achten, ob es klare Vereinbarungen zwischen der Hochschule und dem Unternehmen gibt. Vor allem sollte geregelt sein, wie viel Zeit jeweils für die Berufsausbildung oder die Praxisphasen im Betrieb und für das Studium an der Hochschule zur Verfügung steht. Vorsichtig sein sollte man bei Angeboten, bei denen der Praxisanteil im Unternehmen nicht bezahlt wird.



Foto: Gettyimages/gordenkoff






Auszubildende 2025

Folgende Ausbildungsberufe für das Jahr 2025 bieten wir Dir an:

Ab 1. August 2025:

- Industriekaufleute

Ab 1. September 2025:

- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Fachkraft für Metalltechnik (m/w/d) – Zerspanungs- oder Montagetechnik
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d) - Einsatzgebiet Drehmaschinensysteme
- Industriemechaniker (m/w/d) - Einsatzgebiet Feingerätebau
- Mechatroniker (m/w/d)

Starte mit uns durch und gestalte Deine Zukunft:
 Du erhältst eine fundierte Ausbildung & sammelst gleichzeitig Berufserfahrung. Nach erfolgreichem Abschluss erwarten dich anspruchsvolle Aufgaben und persönliche Perspektiven in unserem Unternehmen.

Ausbildungs-
vergütung

1.Jahr: 1.205,59€
 2.Jahr: 1.258,65€
 3.Jahr: 1.337,47€
 4.Jahr: 1.440,99€

Interesse geweckt?
 Dann richte Deine aussagefähige Bewerbung (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) per E-Mail an unsere Personalabteilung: Bewerbung.Alpen@imi-precision.com

Für erste Fragen steht Dir zur Verfügung:
 Kaufmännische Ausbildung: Sarah Giesen (+49 2802 49396)
 Gewerblich/ Technische Ausbildung: Florian Otter (+49 2802 49570)
 Logistische Ausbildung: Kevin Deckers (+49 2802 49756)

Find out more at www.norgren.com/de/uber/karriere



Breakthrough
engineering for
a better world

Der erste Arbeitsvertrag

Von Patrick Peters

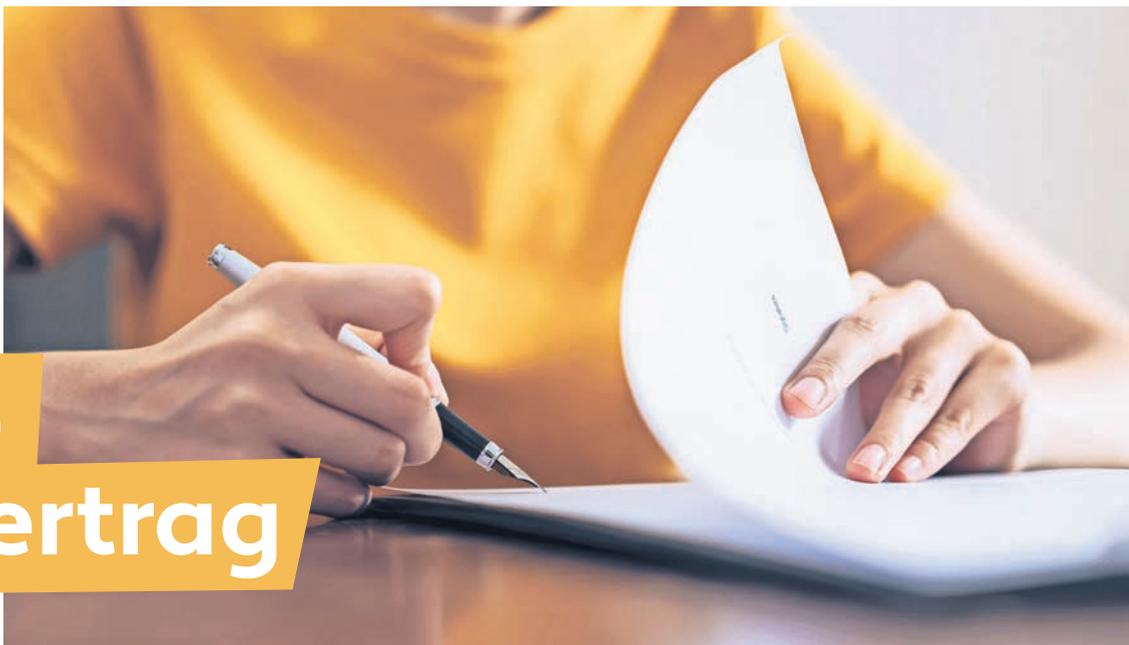


Foto: Gettyimages/Stiphong

Der Ausbildungsvertrag bildet den Start ins Berufsleben. Doch bevor man seine Unterschrift setzt, lohnt sich ein genauer Blick auf die Vertragsinhalte.

Die Ausbildung ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg ins Berufsleben – da kommt es darauf an, dass alles so gut wie möglich läuft. Dazu gehört auch der Ausbildungsvertrag, für die allermeisten Menschen dann auch der erste Arbeitsvertrag überhaupt. Denn das Berufsbildungsgesetz (BBiG) schreibt einen schriftlichen Vertrag vor, den Arbeitgeber und Azubi gleichermaßen unterschreiben. Bei Minderjährigen müssen auch die Eltern oder Erziehungsberechtigten den Vertrag unterzeichnen. Ganz allgemein stellt sich dabei die Frage: Was steht in einem Ausbildungsvertrag drin, worauf sollte ich achten?

Welche Punkte der Ausbildungsvertrag umfasst

Im Ausbildungsvertrag werden die wesentlichen Punkte der Ausbildung festgelegt. Dazu gehören Art, Ziel und Inhalt der Ausbildung sowie die Dauer und der genaue Beginn. Die Probezeit, die mindestens einen und höchstens vier Monate dauert, ermöglicht es beiden Seiten, sich ohne langfristige Verpflichtungen kennenzulernen. Ebenso gehören Angaben zur wöchentlichen Arbeitszeit, zur Höhe der Ausbildungsvergütung und zum jährlichen Urlaubsanspruch in den Vertrag. Minderjährige Auszubildende profitieren dabei vom Jugendarbeitsschutzgesetz, das sie beispielsweise vor überlangen Arbeitszeiten schützt und besondere Regelungen beim Urlaubsanspruch vorsieht. Auch die Verpflichtung zum Besuch der Berufsschule sowie Kündigungsregelungen sind obligatorische Bestandteile eines Ausbildungsvertrags.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Vergütung. Sie sollte mindestens der gesetzlich festgelegten Mindestausbildungsvergütung entsprechen und idealerweise an tarifliche Empfehlungen angelehnt sein. Überstundenregelungen müssen klar und fair formuliert sein, um Missverständnisse oder Ausbeutung zu vermeiden. Ebenso wichtig ist, dass der Ausbildungsvertrag die Verantwortung des Betriebs zur Vermittlung



Ihr Wohlergehen ist unser Anliegen
www.caritas-geldern.de

Wir bilden aus:

- Pflegefachkräfte (m/w/d)**
- Pflegefachassistent:innen (m/w/d)**
- Kauffrauen/Kaufmänner im Gesundheitswesen (m/w/d)**
- Erzieher:innen (m/w/d)**

Du zählst. So wie du bist!

Wenn du nicht nur eine Ausbildung suchst, sondern einen Arbeitsplatz, wo du dich als Persönlichkeit einbringen kannst, sind wir das perfekte Match. Entdecke deine Perspektiven und Benefits bei der Caritas unter www.meine-zukunft-caritas.de

Informationen zur Ausbildung für Pflegekräfte:
Sandra Gaedtke · Telefon: 0162 4375575
E-Mail: pflgeausbildung@caritas-geldern.de

Informationen zur Ausbildung für Kaufleute:
Claudia Turinsky · Telefon: 02831 939520
E-Mail: claudia.turinsky@caritas-geldern.de

Informationen zur Ausbildung für Erzieher:innen:
Jutta Scholl · Telefon: 02831 939544
E-Mail: jutta.scholl@caritas-geldern.de

**Nicht nur Beginner,
sondern auch Durchstarter!**



der Lerninhalte explizit nennt. Schließlich trägt der Betrieb die Hauptverantwortung dafür, dass der Auszubildende optimal auf die Abschlussprüfung vorbereitet wird.

Was nicht im Ausbildungsvertrag stehen darf

Laut der Plattform „Ausbildung.de“ gelten nach dem Berufsbildungsgesetz verschiedene Aspekte als sogenannte nichtige Vereinbarungen: Dazu gehören eine unangemessen lange Probezeit, unrechtmäßige Vertragsstrafen, die Kostenübernahme für die Berufsschule durch den Azubi, die Bindung an das Unternehmen nach Ausbildungsende, unangemessene Aufgaben, die nicht dem Ausbildungszweck dienen, unzulässige Arbeitszeiten und fehlende Angaben zu wesentlichen Ausbildungsbedingungen. Ebenso wichtig laut der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi: „Als Anhang zum Vertrag muss der gültige Ausbildungsplan beigefügt sein. Nachträgliche Ergänzungen und Änderungen müssen schriftlich festgehalten werden. Vereinbarungen, die gesetzlichen Vorschriften widersprechen, sind ungültig – auch wenn der Vertrag schon unterschrieben ist.“

Darüber hinaus sollten auch mögliche Klauseln zur Rückzahlung von Schulungs- oder Weiterbildungskosten kritisch

geprüft werden. Diese dürfen nur unter bestimmten Voraussetzungen wirksam sein, etwa wenn die Weiterbildung einen erheblichen Vorteil für den Auszubildenden darstellt und die Rückzahlung befristet ist. Auch strategische Fragen spielen eine Rolle: Was passiert beispielsweise, wenn der Berufsschulunterricht verpasst wird? Welche Optionen gibt es, wenn die Abschlussprüfung nicht bestanden wird? Der Vertrag sollte Regelungen für solche Eventualitäten enthalten.

Wer sich unsicher ist, ob der Vertrag alle Anforderungen erfüllt, sollte nicht zögern, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Beratungsstellen wie die Industrie- und Handelskammer (IHK) oder die Handwerkskammer (HWK) können die Vertragsinhalte auf rechtliche Korrektheit prüfen. Informationen über Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung finden sich auch in der Broschüre „Ausbildung und Beruf“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (siehe QR-Code). Enthalten ist darin auch ein Muster für einen Ausbildungsvertrag.



ANZEIGE

Eine berufliche Perspektive mit Ferrari

Die LUEG sportivo GmbH lädt am 29. März zu ihrem nächsten „Zukunftstag“ ein.

Er ist ein wahr gewordener Traum auf vier Rädern – besonders in Rot. Doch auch in Schwarz oder Weiß verkörpert der Ferrari pure Faszination und Leidenschaft. Wer bei der LUEG sportivo GmbH in Meerbusch, an der Grenze zu Düsseldorf, arbeitet, hat mit dem italienischen Sportwagen tagtäglich zu tun, denn das Unternehmen ist offizieller Händler und Servicepartner der Luxusmarke aus Maranello. Auch in diesem Jahr möchte es gerne wieder zwei Auszubildende zum Kfz-Mechatroniker ausbilden und veranstaltet dazu jetzt zum zweiten Mal einen „Zukunftstag“. Am 29. März können interessierte junge Frauen und Männer zwischen 10 und 16 Uhr hinter die Kulissen schauen und den Ausbildungsberuf besser kennenlernen.

Der Tag ist in drei Workshops

mitmachen werden: Bei einem Rundgang mit dem Geschäftsführer lernen sie den Betrieb kennen und erfahren, wie der Alltag dort aussieht. In einem anderen Workshop sind Fingerfertigkeit, Vorstellungskraft und Kreativität gefragt – und im dritten wird die Werkstatt besucht, wo die Mitarbeiter praxisnah die Aufgaben eines Kfz-Mechatronikers erklären.

Für den Ausbildungsberuf des Kfz-Mechatronikers sind natürlich technisches Interesse und handwerkliches Geschick gefragt. Wer für eine so besondere Marke wie Ferrari arbeitet, muss aber auch Verantwortungsbewusstsein und Disziplin mitbringen. Sorgfalt bis ins kleinste Detail ist bei der Arbeit mit solchen exklusiven und hochwertigen Fahrzeugen gefragt. Dafür können die Azubis mit erfolgreich



abgeschlossener Ausbildung auch schon früh in ihrem Lebenslauf eine besondere Station vorweisen.

Zur Teilnahme am „Zukunftstag“ am 29. März ist eine Anmeldung über den QR-Code erforderlich. Übrigens: Eine Teilnehmerin aus dem vergangenen Jahr hat im Sommer bei LUEG sportivo ihre Ausbildung zur Kfz-Mechatronikerin begonnen.



KONTAKT

LUEG sportivo GmbH
Düsseldorfer Straße 217,
40667 Meerbusch
Telefon 02131 91540
E-Mail lueg.sportivo@lueg.de
www.duesseldorf.ferrariidealers.com



Foto: Sebastian Gollnow/dpa-mn

Neu ist nicht immer besser

Von Anke Dankers

**Ausbildung 2025:
Komm zu uns ins Team!**

Wir sind Ausbilder

DU BIST DURCH-STARTER

Maschinen- und Anlagenführer/-innen • **Industriekaufleute**
Bewirb dich jetzt auf: www.sab-kabel.de

Sie locken mit tollen Titeln und modernsten Inhalten. Aber sind neu geschaffene Studiengänge wirklich immer die bessere Wahl als die Klassiker?

Sie tragen Titel wie „Angewandte Künstliche Intelligenz“, „Digital Business Management“ oder „Bio-Materials Engineering“. Jedes Jahr gibt es in Deutschland neue Studiengänge. Doch klingen die nur gut oder können sie auch mehr? Ein Angebot von mehr als 10.000 Studiengängen gibt es in Deutschland. Eine beachtliche Zahl. Aber: „Es werden weit weniger, wenn man die 10.000 in Grundlagenstudiengänge und interdisziplinäre oder stark spezialisierte Studiengänge unterteilt. Und genau das sind die Angebote, die neu auf dem Markt sind“, erklärt Michael Warnck, Berufsberater bei der Bundesagentur für Arbeit.

Wo der Unterschied liegt

Während klassische Studiengänge zunächst die fachlichen Grundlagen zu einem Themenbereich legen, bieten neue Angebote oft interdisziplinäre und fachlich bereits spezifizierte Ausbildungen an. „Ein neuer und ein klassischer Studiengang sind keine totalen Gegensätze“, sagt Claudia Breuer von der Zentralen Studienberatung der TU Darmstadt. Zum einen würden klassische Studiengänge regelmäßig reakkreditiert, also einer Art Generalüberholung unterzogen. Sie entwickeln sich also stets weiter, auch wenn sie noch immer so heißen wie früher. „Sie bleiben aber insgesamt stärker ihrem Kern verhaftet, als neue Studiengänge es tun“, so Breuer. Zum anderen beinhalten auch neue Studiengänge immer Kernelemente der fachlichen Grundlagen, wie etwa Mathe und Physik in technischen Studiengängen. Der Unterschied liegt vielmehr in der Perspektive. „Das Neue an neuen Studiengängen ist, dass sie zum Beispiel zwei bisher nicht zusammen gedachte Wissenschaftsfelder kombinieren“, erklärt die Beraterin. Der Studiengang Bio-Materials Engineering zum Beispiel kombiniert Naturwissenschaften, hier die Biologie, mit dem Maschinenbau.

„Es geht darum, den Raum für die eigene Entwicklung zu öffnen.“

Michael Warnck,
Berufsberater Bundesagentur für Arbeit

Mit der Spezialisierung wählen Studierende in der Regel bewusst einen Fokus auf Teilbereiche des Fachs, sagt Manuela Lautenschläger, die ebenfalls im Team der Zentralen Studienberatung der TU Darmstadt arbeitet. „Das ist unter Umständen sehr gut, weil ich eine große Fachexpertise in einem bestimmten Bereich habe. Es kann mir viele Türen öffnen, aber andere Türen kriege ich nicht so leicht auf.“ Doch gerade bei Spezialisierungen lande man schnell bei privaten Hochschulen mit Studiengebühren, weiß Michael Warnck. Er empfiehlt in jedem Fall, einen genauen Blick in die Modulbeschreibungen zu werfen. Bei Unsicherheiten oder Zweifeln sollte ein Grundlagenstudiengang gewählt und die Spezialisierung auf den Studienverlauf oder das Masterstudium verschoben werden, rät er. „Es geht darum, den Raum für die eigene Entwicklung zu öffnen.“ Das böten Grundlagenstudiengänge eher als stark spezialisierte Studiengänge.

Welcher Studiengang passt zu mir?

Bei der Suche nach dem passenden Studienfach ist die Frage nach den eigenen Stärken nicht weit. „Aber auch die Frage, was mich interessiert und wo meine übergeordneten Kompetenzen liegen und wie ich diese miteinander verkreuzen kann, sollte dabei eine Rolle spielen“, sagt Manuela Lautenschläger. Wer begabt in Sprachen ist, müsse nicht unbedingt Linguistik studieren. „Es gibt verschiedene Bühnen, auf denen man Sprache platzieren kann. Auch Informatik, also eine Programmiersprache, ist Sprache.“

Wollen die Studieninteressierten die Inhalte in erster Linie um ihrer selbst willen verstehen oder liegt ihnen mehr daran, in die Anwendung des Wissens zu kommen? Dies ist eine der Fragen, die Claudia Breuer stellt, um herauszufinden, ob das Herz der Studieninteressierten beispielsweise eher für die Naturwissenschaften oder die Ingenieurwissenschaften schlägt.

Bei der Wahl zwischen Klassiker und neuem Studienfach hilft es, zu schauen, wie konkret die Berufsvorstellungen bereits ausgeprägt sind. „Wer einen ganz klaren Weg vor sich hat, für den bietet sich gegebenenfalls eine frühe Spezialisierung an“, sagt Lautenschläger. Wenn nicht, empfiehlt auch sie erst einmal das Grundstudium, um sich gegebenenfalls dann im Master zu spezialisieren.

AUSBILDUNG BEI HKM: GRÜN, FIT, DIGITAL!

STAHL.
DAS SIND WIR. 

Als Tochterunternehmen führender Stahl- und Technologiekonzerne ist die HKM GmbH auf die Vormaterialerzeugung von Stahl mit allen notwendigen Verfahrensschritten spezialisiert.
AUSBILDUNGSMÖGLICHKEITEN am Standort Duisburg

Bereich Metall

- Industriemechaniker/-in
- Industriemechaniker/-in mit dem Studium zum B.Eng. Maschinenbau
- Verfahrenstechnolog(e)/-in
- Verfahrenstechnolog(e)/-in mit dem Studium zum B.Sc. Steel Technology and Metal Forming
- Konstruktionsmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in

Bereich Elektro

- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik mit dem Studium zum B.Eng. Elektrotechnik

Beginn: 1. September
Schulabschluss für Auszubildende: min. Hauptschulabschluss nach Klasse 10
Dauer: 3,5 Jahre
Vergütung:
1. Jahr: 1.101 € (brutto)
2. Jahr: 1.156 € (brutto)
3. Jahr: 1.239 € (brutto)
4. Jahr: 1.345 € (brutto)

Sichere dir einen der besten Ausbildungsplätze der Region.
Bewirb dich jetzt! www.hkm.de

Du hast Fragen?
Dann kontaktiere uns gerne!
Vanessa Velden, Recruiting
Auszubildende und Praktikanten
Telefon: 0203 999-2466
E-Mail: ausbildung@hkm.de

mehr Infos
gibt's hier:



Elektroniker
(m/w/d)
Fachrichtung
Betriebstechnik



Industriemechaniker
(m/w/d)



Mechatroniker
(m/w/d)



Ausbildung mit Aussicht

Technischer
Produktdesigner
(m/w/d)



Industriekaufmann
(m/w/d)



Fachinformatiker
(m/w/d)
für Anwendungs-
entwicklung und
Systemintegration



Ipsen International GmbH | Flutstraße 78
47533 Kleve | www.Ipsen-Ausbildung.de | Ausbildung@Ipsen.de



Foto: Fabienne Piva

Deutschlands beste Jung-Handwerker

Glasveredlerin Fabienne Piva bei der Arbeit

Handwerksberufe bieten eine Fülle von Möglichkeiten – sowohl in der Ausbildung als auch danach, sagen Fabienne Piva und André Pauly. Beide sind in ihrem Bereich Deutsche Meister im Handwerk 2024 geworden.

Von Beate Berrischen

130 verschiedene Ausbildungsberufe gibt es im Handwerk – ein enormes Spektrum, das weit über die traditionellen Berufe wie Bäcker, Tischler oder Installateur hinausgeht. Zudem ist ein Beruf im Handwerk zukunftssicher, bietet beste Karrieremöglichkeiten und lockt mit kreativen Herausforderungen und unzähligen Chancen, das eigene Talent zu entfalten, Bleibendes zu schaffen und sich eine sichere berufliche Zukunft aufzubauen, die voller Möglichkeiten steckt. Den Beweis für all das liefern zwei junge Talente aus Nordrhein-Westfalen, die 2024 zum Ende ihrer Ausbildung an der Deutschen Meisterschaft im Handwerk teilgenommen und in ihrem Berufszweig gewonnen haben.

Fabienne Piva: Die Künstlerin unter den Handwerkern

So ist die 24-jährige Fabienne Piva aus Kevelaer durch ihren weniger bekannten Beruf der Glasveredlerin ein Beleg für die große Vielfalt im Handwerk. Ihr Gesellenstück – ein Glasbild der Tarotkarte Nr. 13, „Der Tod“ – beeindruckte die Fachjury bei der Deutschen Meisterschaft. Das Bild, das sie zuvor in detaillierten Skizzen entwickelt hat, zeugt von einem großen zeichnerischen Talent und einem herausragenden fachlichen Niveau, urteilten die Juroren. Sie zeichneten sie daher auch als Siegerin im Design-Contest „Die gute Form“ aus. Kreativität ist also auch im Handwerk gefragt – und wird gewürdigt.

Dass Fabienne Piva einen kreativen Beruf erlernen wollte, stand für die junge Frau schon während der

Schulzeit fest. Wohin die Reise gehen sollte allerdings nicht. „Für ein Studium konnte ich mich nach dem Abi, was bei mir mitten in die Corona-Zeit fiel, wegen der damaligen Beschränkungen nicht so recht begeistern“, erinnert sich die 24-Jährige. Ein Bekannter der Familie schlug ihr in dieser Zeit vor, einfach mal im Betrieb vorbeizukommen, in dem er arbeitet: beim Traditionsunternehmen Hein Derix, das sich auf die Fertigung und Restaurierung von Kirchenfenstern spezialisiert hat. „Ich habe dort dann ein Praktikum gemacht und danach war mir klar: Das ist genau das Richtige für mich“. Sie bewarb sich auf einen Ausbildungsplatz und legte im September 2021 mit der Ausbildung los.

„Weil ich mich auf die Glasmalerei spezialisieren wollte und sollte, habe ich in den ersten zwei Monaten nur auf Papier gemalt und Anatomiestudien betrieben, und geübt, den Faltenwurf von Gewändern und ähnlichem zu malen“, erzählt Piva. Dann erst begann sie, auf Glas zu malen. Aber auch in die anderen Bereiche und Techniken des Unternehmens wurde sie eingeführt. „Ich bin mit Kollegen auf Montage gefahren, wir haben Fenster von Kirchen ausgemessen, von diesen Fenstern Schablonen gemacht, nicht zu rettende Stücke aus den Fenstern rausgeholt, diese reproduziert und vieles mehr“, berichtet sie über die große Abwechslung in ihrem Beruf.

Nach der Ausbildung hat sie der Betrieb übernommen – wobei ihr Ausbilder ihr immer wieder rät, Kunst zu studieren. „Aber momentan bin ich glücklich da, wo ich bin. Mein Beruf ist mir sehr ans Herz gewachsen. Vielleicht mache ich noch den Meister“, überlegt sie und fügt hinzu: „Das ist ja das tolle an einer Ausbildung – man kann sich noch in ganz viele Richtungen weiterentwickeln.“

André Pauly: Meister der Kältetechnik

Eine Meinung, die André Pauly aus Neuss fast wortwörtlich auch vertritt. Dabei hat er einen ganz anderen Beruf gelernt. Nach dem Abitur und einem kurzen Abstecher ins Studium hatte der heute 24-jährige sich für eine Ausbildung bei der KKL GmbH in Düsseldorf entschieden. Der Grund: Kältetechnik sei extrem vielfältig und sehr zukunftssicher, da sie sich in jedem Lebensbereich wiederfinde. „Kältetechnik ist überall: in Supermärkten, Klimaanlage, Bierkühlern, in den Autos von Bofrost und Co. und sogar bei Bestattern“, listet er auf. Und: „Man lernt vom Monteur bis zum Projektleiter alles kennen. Nach der Ausbildung stehen einem alle Wege offen.“

Dass er während seiner Ausbildung auch viel gelernt hat und weiß, das Gelernte umzusetzen, bewies Pauly bei der Deutschen Meisterschaft im Kältetechnik-Handwerk. Seine Prüfungsaufgabe: eine umweltfreundliche Propan-Kälteanlage für eine Flaschenkühlung bauen. „Ich musste Kupferrohre biegen, ein Ventil installieren und die gesamte Anlage testen. Am Ende war ich überrascht, wie gut alles funktioniert hat“, berichtet er. Mit dem Sieg habe er dennoch nicht gerechnet. Umso mehr freut er sich nun darüber – ebenso wie auf die nun folgende Teilnahme an der Europameisterschaft.

Welche Aufgabe er dort zu bewältigen hat, steht noch nicht fest. Wie es nun nach der abgeschlossenen Ausbildung beruflich weitergeht dagegen schon: „Im März starte ich in Vollzeit an der Meisterschule“, erzählt er. Die Möglichkeit, als Geselle zu arbeiten und parallel den Meister zu machen, kam für ihn nicht in Betracht. „Ich will mich voll auf meine Weiterbildung konzentrieren und den Meister schon nach gut einem Jahr und nicht erst nach drei oder vier Jahren haben. Danach stehen mir viele Möglichkeiten in alle Richtungen offen, vom Projektleiter bis zum Selbstständigen“, erklärt er.

Ein weiterer Vorteil, den der 24-Jährige in einer handwerklichen Ausbildung sieht: „Man lernt, Verantwortung zu übernehmen und sich selbst besser einzuschätzen. Und das Beste ist, man sieht am Ende eines Tages, was man geschaffen hat.“

Seine Botschaft an Jugendliche ist klar: „Eine Ausbildung ist – auch nach dem Abitur – ein super Start. Man lernt viel, hat etwas in der Hand und kann immer noch studieren, wenn man will.“ Fabienne Piva fügt einen weiteren Ratschlag hinzu: Man sollte sich Zeit nehmen herauszufinden, was die eigenen Stärken seien und was man gerne mache. „Und dann sollte man versuchen, Berufe, die dazu passen, durch Praktika kennenzulernen.“ Denn vielfach wisse man gar nicht, was alles hinter einem Beruf steckt und welche Berufe es alles gebe. „In meiner Stufe waren so viele, die nach dem Abitur sofort ein Studium begannen und wenig später wieder abgebrochen haben, das bringt niemanden was. Die Zeit sollte man sich lieber für die Berufswahl nehmen“, sagt sie. Und: Nur weil man die Voraussetzung für ein Studium erfülle, solle man eine Ausbildung im Handwerk nicht einfach ausschlagen. Dazu habe die Branche viel zu viel zu bieten.



Foto: Georg Salzburg

André Pauly mit seiner Urkunde als Bundessieger seines Fachgebiets



HAUS ST. ELISABETH

Senioren- und Pflegezentrum | Betreutes Wohnen

Eine sichere Zukunftsperspektive

Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau*mann, Pflegefachassistent*in und zum/zur Hauswirtschafter*in (m/w/d)



Gelegen in der Oberstadt von Mettmann bieten wir in Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Lambertus aus unserem christlichen Glauben heraus 126 Menschen ein gepflegtes und umsorgtes Zuhause.

Wir bilden in den Bereichen stationären Langzeitpflege und Hauswirtschaft aus. Mit der Ausbildung im Bereich der Altenpflege entscheiden sich junge Menschen für eine zukunftssichere Perspektive, denn unsere Gesellschaft wird immer älter und die Notwendigkeit der Pflege und Betreuung im letzten Lebensabschnitt nimmt zu.

Voraussetzungen: persönliche und gesundheitliche Eignung, das Interesse an pflegerischen, medizinischen und sozialen Aufgaben. Freude und ein einfühlsamer Umgang mit älteren und kranken Menschen sind wichtige Kriterien die, wie auch der Teamgeist, dazugehören. Gesundheitliche Einschränkungen sollten ausgeschlossen werden. Ein Hauptschulabschluss 10 A und die Vollendung des 16. Lebensjahr ist eine Ausbildungsvoraussetzung. Hilfreich

ist es, im Zuge eines Praktikums oder eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in den Beruf hinein zu schnuppern.

Die Auszubildenden in der Pflege lernen in einem Wohnbereich mit einem Team von Fachkräften und werden unterstützt von Praxisanleitungen.
Voraussetzung: Fachhochschulreife oder Hauptschulabschluss Klasse 10 Typ A.
Ausbildungsdauer: Pflegefachassistent*in 1 Jahr, Pflegefachfrau*mann 3 Jahre

Die Auszubildenden in der Hauswirtschaft lernen in der Großküche, in der Wäscherei, in den Wohnbereichen und im Servicebereich und werden unterstützt von Fachkräften der Hauswirtschaft.
Voraussetzung: Hauptschulabschluss Klasse 10 Typ A.
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die Entlohnung: nach Tarifvertrag AVR mit Weihnachtsgeld/Urlaubsgeld und zusätzlicher Altersvorsorge.

Sie haben Fragen zur Ausbildung, zum Ablauf, zum Inhalt? Dann rufen Sie uns an:

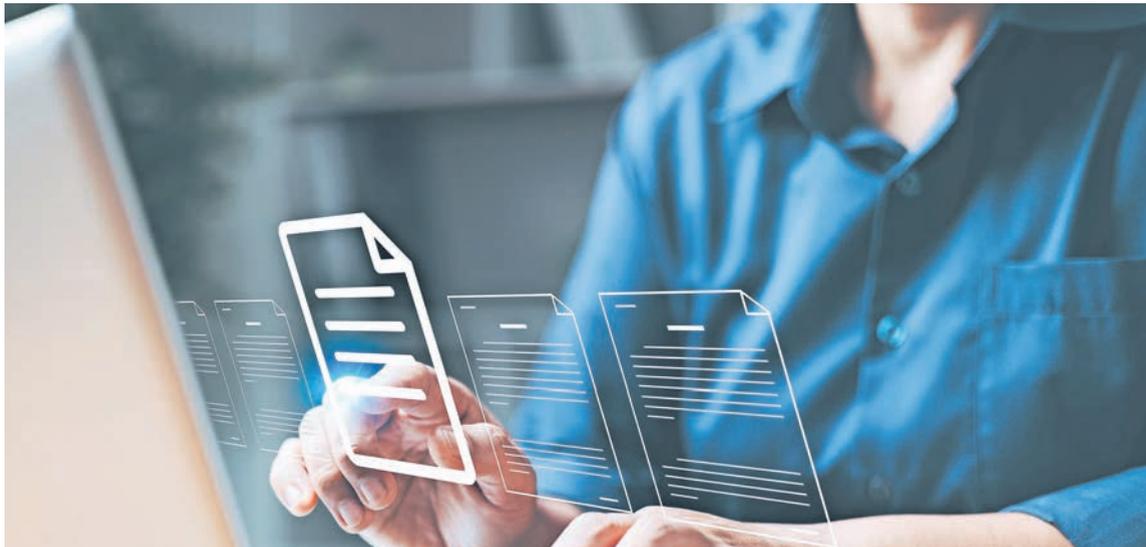
- ▶ Saskia Schroeter | stellv. Pflegedienstleiterin und Ausbildungskoordinatorin | Telefon: 02104 792436
E-Mail: saskia.schroeter@st-elisabeth-mettmann.de
- ▶ Michaela Heß | Hauswirtschafts- und Küchenleiterin | Telefon: 02104 792286
E-Mail: hauswirtschaft@st-elisabeth-mettmann.de
- ▶ Petra Fiedler | Personalwesen | Telefon: 02104 792239 | E-Mail: petra.fiedler@st-elisabeth-mettmann.de



Senioren- & Pflegezentrum Haus St. Elisabeth gGmbH
Stefan Wigge, Geschäftsführer
Düsseldorfer Straße 20 | 0822 Mettmann
Telefon: 02104-7920 | Fax: 02104 792-230
E-Mail: info@st-elisabeth-mettmann.de

www.st-elisabeth-mettmann.de

Wir freuen uns auf Sie!



Wichtige Aufgaben vor dem ersten Ausbildungstag

Konto, Krankenversicherung und Co.: Was man rechtzeitig erledigen sollte, damit es mit dem reibungslosen Start in die Ausbildung klappt.

Von Patrick Peters

Der Beginn einer Ausbildung ist ein wichtiger Schritt in Richtung Eigenständigkeit und finanzieller Unabhängigkeit. Dieser Übergang bringt jedoch auch eine Reihe von organisatorischen Aufgaben mit sich, die sorgfältig geplant werden sollten. Wenn Auszubildende die notwendigen Formalitäten frühzeitig erledigen, können sie sicherstellen, dass sie optimal abgesichert sind und sich voll auf ihre berufliche Entwicklung konzentrieren können. Woran sie denken sollten:

Eröffnung eines Girokontos

Ein eigenes Girokonto ist unerlässlich, da die Ausbildungsvergütung in der Regel bargeldlos überwiesen wird. Viele Banken bieten spezielle Konto-Modelle für Auszubildende an, die häufig gebührenfrei sind. Es ist ratsam, verschiedene Angebote zu vergleichen, um ein Konto zu finden, das den individuellen Bedürfnissen entspricht. Übrigens: Wer noch nicht volljährig ist, benötigt zur Kontoeröffnung die Unterschrift eines gesetzlichen Vertreters.

Krankenversicherung

Mit dem Eintritt in die Ausbildung endet in der Regel die Familienversicherung – Azubis müssen also eine eigene gesetzliche Krankenversicherung abschließen. Der Arbeitgeber meldet den Auszubildenden bei der vom Azubi ausgewählten Krankenkasse an und zahlt

auch einen Arbeitgeberanteil an die Krankenversicherung, wie auch für die Renten-, Pflege-, Arbeitslosenversicherung. Es ist wichtig, sich im Vorfeld für eine Krankenkasse zu entscheiden und die Mitgliedschaft nachzuweisen. Die AOK beispielsweise betont, dass Auszubildende die Krankenversicherung am besten bereits vor Beginn des ersten Ausbildungstags abschließen, spätestens aber bis 14 Tage danach. Andernfalls versichere der Arbeitgeber sie in der Krankenkasse, in der sie zuvor familienversichert waren.

Haftpflicht und BU

Mit dem Start der Ausbildungszeit sind viele junge Menschen nicht mehr grundsätzlich über ihre Eltern mitversichert. Es ist also zu prüfen, in welchen Fällen noch Versicherungsschutz über die Eltern besteht. Unverzichtbar ist eine eigene Privathaftpflichtversicherung, die einspringt, wenn einem Dritten unbeabsichtigt ein Schaden zugefügt wird. „Für Azubis gibt es bereits Angebote ab 40 Euro im Jahr – eine Investition, die definitiv richtig ist, da eventuelle Schadensersatzansprüche leicht hohe Summen erreichen können“, schreibt die Verbraucherzentrale Hamburg. Auch der Abschluss einer Berufsunfähigkeitsversicherung (BU) kann sinnvoll sein, um sich gegen das Risiko abzusichern, aufgrund von Krankheit oder Unfall den erlernten Beruf nicht mehr ausüben zu können. Auszubildende erhalten in der Regel keine finanzielle Unterstützung vom Staat, wenn sie wegen einer Erkrankung dauerhaft nicht mehr arbeiten kön-

nen. Der Vorteil: Je früher man eine BU abschließt, desto günstiger ist sie.

Vermögenswirksame Leistungen

Vermögenswirksame Leistungen (VL) sind eine freiwillige Zahlung des Arbeitgebers an Mitarbeiter und Azubis in Höhe von bis zu 40 Euro im Monat. Sie können in eine Sparanlage investiert werden. Gedacht ist dies für den Vermögensaufbau, häufig mit Blick auf die Altersvorsorge, wobei man sich das Geld auch nach rund sieben Jahren auszahlen lassen kann. Es ist daher ratsam, sich beim Arbeitgeber über VL zu informieren und sie als Baustein für den frühzeitigen Vermögensaufbau zu nutzen.

Steuerliche Aspekte

Wer Geld verdient, muss in der Regel neben seinen Sozialabgaben auch Steuern zahlen. Bei Auszubildenden ist das der Fall, wenn sie im Jahr mehr als 12.084 Euro (Stand 2025) verdienen. Erst dann werden Lohn- und gegebenenfalls Kirchensteuer fällig, also bleiben circa 1385 Euro monatlich steuerfrei. Der Arbeitgeber benötigt dazu die steuerliche Identifikationsnummer (Steuer-ID). Diese wird vom Bundeszentralamt für Steuern an jeden steuerlich erfassten Bürger in Deutschland versendet und gilt lebenslang. Sollte diese Nummer noch nicht vorliegen, kann sie beim Bundeszentralamt für Steuern online angefordert werden.

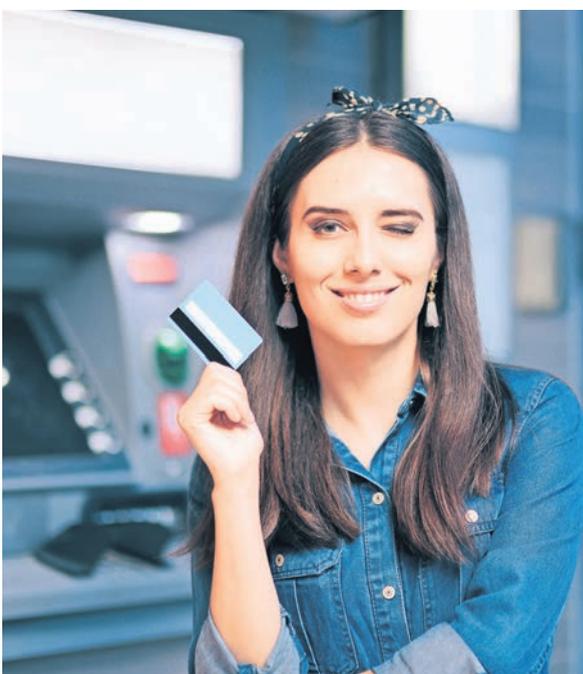


Foto: Gettyimages/nicolaionescu



visit us:



VOSHÖVEL
LANDHOTEL

Voshövel calling! Bist Du dabei?

Starte Deine Ausbildung in einem der innovativsten Hotels Deutschlands.

Wir suchen herzliche **Auszubildende** für den Bereich **Hotelfach** und **Restaurant & Veranstaltungsgastronomie**.

Landhotel Voshövel | Katharina Klump | bewerbung@landhotel.de
www.landhotel.de | Am Voshövel 1 | 46514 Schermbeck

Mehr Infos
für Dich



NEW'



Ab in die Zukunft! Gestalte sie mit uns.

 Wir bilden dich aus für morgen.

Bewirb dich über new.de/ausbildung



Ausbildung zum
Bauzeichner

Suche

Neuer Look – neue Features
REGIONALE POWER
FÜR DEINEN
AUSBILDUNGSSTART

azubi-nrw.de



SCANNEN UND CHECKEN!